

Helgoland

**Sehr persönliche Erfahrungen
im Laufe der Jahrzehnte.**

Vorwort

Liebe Freunde,

unsere Reise durch Norddeutschland und nach Helgoland naht, und wie auch schon bei der ersten Reise des Leipziger Universitätschores auf die Insel im Jahr 2018, kommt der Vorschlag zum Reiseziel ursprünglich von mir. Aber ich habe das Ziel nicht ausgewürfelt, sondern pflege eine ganz besondere Verbindung zu dieser Insel.

Jetzt gerade bin ich nun wieder mit meiner Familie auf Helgoland im Sommerurlaub und habe beschlossen, die Zeit dort zu nutzen, um Euch aufzuschreiben, was ich ganz persönlich mit der Insel verbinde, eine für mich emotionale Reise in die Vergangenheit, auf

die ich Euch gerne mitnehme. Aber nur wenn Ihr das möchtet, denn beim Aufschreiben meiner Erinnerungen konnte ich mich mal wieder nicht halten und es ist ein wenig umfangreicher geworden, überspringt die ersten drei bis vier Kapitel daher gerne, wenn Euch das nicht interessiert.

Im 5. Kapitel habe ich schließlich ein „Glossar“, eine Art Nachschlagewerk angelegt, weil mir im Laufe des Schreibens aufgefallen ist, dass einige Dinge eine etwas genauere Erklärung verdienten. Auch das ist wohl ein wenig eskaliert und daraus fast ein Helgoland-Reiseführer für den LUC geworden. Selbstverständlich wird sich auf der winzigen Insel niemand verlieren, wenn er das nicht liest. Ich habe aber einigen von Euch im Mai und Juni von Helgoland berichtet, nicht selten gab es so ähnliche Reaktionen wie: „Waaas? Da gibt es Seehunde?! Wie niiiiedlich!!1!!1!“. Und es gibt noch so viel mehr besondere und wunderschöne Dinge, auf die wir uns freuen können und von denen ich, neben Beantwortung von ganz praktischen Fragen, einige aufgeschrieben habe.

Um das Glossar als Nachschlagewerk zu nutzen,

gibt es hinten ein Inhaltsverzeichnis, und ganz am Ende noch Helgolandkarten, auf denen wichtige Orte vermerkt sind, die im Glossar beschrieben werden. Natürlich könnt Ihr Euch aber auch überraschen lassen, dann hört an dieser Stelle einfach auf zu lesen.

Ich freue mich schon sehr darauf, gemeinsam mit Euch meine Lieblingsinsel zu besuchen!

Euer Seba

Helgoland, im Juli 2025

Die Reise

„Müssen wir da wirklich hin?“ Die quengelnde Stimme des neunjährigen Jungen, dessen Eltern ihn damals „Bassie“ nannten, nervt. Natürlich, denn es sind Sommerferien. Bassie möchte morgen gerne mit seinen Freunden auf der Straße spielen, was in den 80ern gefahrlos möglich war. Oder die Fähigkeiten des neuen Computers weiter entdecken, den er kurz vorher von seinem Onkel aus Holland geschenkt bekommen hatte. Aber auf keinen Fall morgens um halb Sieben aufstehen, um zunächst eine endlos wirkende Fahrt nach Cuxhaven über eine schlecht ausgebauten Bundesstraße ertragen zu müssen und dort dann

ein schaukeliges Schiff zu betreten, zusammen mit weniger routinierten Fahrgästen, die während des ersten Teils der Reise Korn, Bier und Bockwurst zu sich nehmen, um diese während des zweiten Teils auf dem selben Weg wieder loszuwerden.

Wer aber schon einmal neun Jahre alt war weiß, dass Eltern dann und wann diktatorische Züge zeigen.

Am nächsten Morgen also, nach einem hektischen und aus hygienepraktischen Gründen sparsam gestalteten Frühstück – es ist bereits auf dem Festland ziemlich windig – geht die Reise los. Bassies Vater sitzt am Steuer des Familienautos, einem dunkelblauen, unpraktischen, aber laut Bassies Mutter standesgemäßen Opel Rekord. Bassie schaut seine Schwester verstohlen an, die auf der Rückbank neben ihm sitzt: Ja! Die Eltern haben wieder nicht bemerkt, dass die Kinder gar nicht angeschnallt sind. So ist die Fahrt gleich viel angenehmer, ohne Gurt, der im Halsbereich ständig die Haut einschneidet und ganz Allgemein die Bewegungsfreiheit erheblich einschränkt. Einmal ist es Bassie und seiner Schwester sogar ge-

lungen, die ganze sechsstündige Fahrt bis zur Familie nach Holland unentdeckt unangeschnallt zu schaffen.

Der Opel kommt viel zu früh in Cuxhaven an. Beim Warten stellt sich die unausgesprochene Frage, weswegen sie denn dann so früh aufstehen mussten. Endlich werden auf dem imposanten Schiff, der „Wappen von Hamburg“ die Schotten geöffnet. Ja, dieses Schiff ist schon eine eindrucksvolle Erscheinung. Ihre 60er-Jahre-Eleganz versprüht einen Hauch von Karibik und Luxus in der Deutschen Bucht. Innen sind die Möbel und besonders auch die Wände in wundervollster, moderner Holz-Resopal-Optik gehalten, diese in Kunstharz laminierten Schichtstoffe, die es in der DDR unter dem Markennamen Sprelacart gab, lassen sich zudem leicht von allen möglichen Verschmutzungen, die während einer Seereise entstehen könnten, reinigen.

Endlich geht es los: nachdem Bassies Mama die gar nicht mal so teuren Tickets für Hin- und Rückfahrt für den selben Tag gekauft hat, der Tagestrip für eine vierköpfige Familie kostet ungefähr 60 DM, beginnt das Boarding. In Cuxhaven ist das ganz einfach. Man



Die „Wappen von Hamburg“, wie sie übrigens auch in einem Tatort mit Manfred Krug aus dem Jahr 1984 zu sehen ist. Wer also einen alten Tatort sehen und darin dieses Schiff etwas besser kennenlernen möchte, suche einfach nach dem Tatort „Haie vor Helgoland“.

läuft nur eine Gangway hoch und sucht sich einen Platz an Bord, wahlweise im Inneren des Schiffs, dort aber unbedingt im Nichtraucherbereich. Oder bei gutem Wetter auf einem der Außendecks, auf denen sich allerdings nur ungemütliche Plastikbänke finden, deren klappbare Sitzflächen den Zugriff auf unzählige, orange leuchtende Schwimmwesten freigeben – natürlich probieren Bassie und seine Schwester das

sofort aus und die Schwimmwesten an, und natürlich gibt es sofort Ärger von Mama. Dann kommt der Moment, auf den alle warten, das Kommando „Leinen Los!“ und während die Wappen von Hamburg ablegt, begleitet sie die Ausfahrt aus dem engen Hafenbecken mit lautem Tuten.

So eine Seefahrt ist doch etwas schönes, das muss auch Bassie zugeben, der längst nicht mehr an den frühen und hektischen Tagesbeginn denkt. Die „Wappen von Hamburg“ nimmt Kurs nach Nordwest, direkt auf die Insel Helgoland zu. Backbord – Bassie hat schon vor Jahren beim Segeln gelernt, dass das die linke Seite eines Schiffes ist und mit rotem Licht markiert wird, das merkt er sich seither damit, dass der rot glühende Backofen in Mamas Küche auch auf der linken Seite eingebaut ist. Backbord also lässt die „Wappen von Hamburg“ zunächst die Kugelbake liegen, Mama erklärt: das ist ein sehr altes Seezeichen aus Holz, das das Ende der Elbe markiert. Cuxhavener Touristen finden das bestimmt nur so toll, weil die Kugelbake im Wappen der Stadt abgebildet ist, dort aber ganz schön seltsam gestaucht. Weswegen



Bassie vor der Kugelbake. Oder so ähnlich.

auch Jahrzehnte später noch ständig Selfies davor geknipst werden, weiß sie aber auch nicht so genau.

Das also ist sie, die offene See. Man sagt der Nordsee doch immer nach, dass sie so rauh sei, mit hohen Wellen, Gischt und Wind. Bassie merkt davon wenig, eigentlich ist es genauso wie direkt vor dem Hafenbecken in Cuxhaven. Derweil erblickt er die erste Insel, die vor Cuxhaven liegt, auch auf der Backbord-Seite:



Auf dem Rückweg von Neuwerk nach Cuxhaven. Im Vordergrund der Schopf von Stefanie, die alle Jungs in der Klasse doof fanden. Im vorausfahrenden Wagen rechts der Kopf von Bassies Klassenlehrerin Frau Gersie, zu der er noch heute Kontakt hat.

Neuwerk. Gerade erst, kurz vor den Sommerferien, war er dort mit seiner Schulklasse. Bei Niedrigwasser haben sie eine Wattwanderung von Cuxhaven bis nach Neuwerk gemacht. Dort hatten sie dann

eine ganze Tiede¹ lang Zeit, bis sie mit mehreren Pferdegespannen zurückgefahren sind. Und Bassies Mama erzählt, man könne sogar auf Neuwerk auf dem Heuboden übernachten und am nächsten Tag zurückwattwandern, was sie gerne mal ausprobieren würde.

Die „Wappen von Hamburg“ zieht majestätisch an Neuwerk vorbei, doch was ist das? Bassie hatte gar nicht in Erinnerung, dass Neuwerk so groß war. Mama korrigiert: das da hinter Neuwerk ist eine andere Insel, Scharhörn. Da lebt nur ein einzelner Mensch, ein Zivi², der die Vögel beobachtet.

Kurz hinter Scharhörn bemerkt Bassie, dass es etwas schaukeliger wird. Die Erklärung liefert Bassies

¹ Übrigens, wusstest Du schon? Das Wort Tiede ist niederdeutsch und bedeutet „Zeit“. Im Plattdeutschen auch, da ist es „de Tied“.

² Zivildienstleistende waren zu der Zeit, als es noch eine Wehrpflicht in Deutschland gab, diejenigen jungen Männer, die sich dem Dienst an der Waffe verweigerten. Zivis wurden in Altenheimen, Krankenhäusern, Jugendherbergen und –wie später auch Bassie– im Rettungsdienst eingesetzt. Und einer eben als Vogelwart auf Scharhörn.

Papa, der – wie Bassie selbst – schon als Kind segeln gelernt hat, und sich gut mit Wetter, Wasser und der See auskennt: während des ersten Teils der Reise, kurz hinter Cuxhaven, ist das Schiff durch die Inseln Neuwerk und Scharhörn abgedeckt. Und auch dort, wo sie sich jetzt befinden, ist die „Wappen von Hamburg“ noch immer einigermaßen vom nicht zu fernen Land geschützt. „Wird das etwa noch mehr?“ Bange Blicke in den Augen von Bassies Schwester, die zwar auch gerne segelt, aber die Karussells auf Jahrmärkten lieber meidet.

In einiger Entfernung sieht Bassie plötzlich ganz viele große Schiffe. Papa erklärt: das sind Containerschiffe. Die liegen dort vor Anker, weil sie darauf warten, dass sie in Hamburg oder Bremerhaven beladen werden können. Die neuesten Schiffe sind kaum vorstellbare 275 Meter lang³. Da ist es völlig klar, dass sie im Hafen keinen Platz haben, um mehrere Tage nur zu warten. Deswegen liegen sie hier zur Reede.

³ *In der heutigen Zeit sind die längsten Schiffe etwa 400m lang und haben eine fünf mal größere Ladekapazität als in den 80ern.*



Die Tiefwasserreederei, ca. 15sm vor Helgoland.

Bassies Schwester hat es sich mittlerweile auf den harten Plastikbänken so gemütlich wie nur möglich gemacht. Denn wenn man liegt und dabei die Augen geschlossen hält, ist Seegang viel besser zu ertragen und einem wird nicht übel, sagt Mama. Papa behauptet, dass es viel besser sei, sich an die Reling zu stellen und mit den Augen den Horizont zu fixieren. Bassie interessiert das alles nicht, er findet die Schau-

kelei toll, auch wenn es nun etwas langweiliger wird. Während sich die Containerschiffe mehr und mehr aus dem Blickfeld entfernen, ist um die Wappen von Hamburg herum nichts mehr zu sehen als Wasser. Ab und zu überholt sie mit etwa 21kn⁴ Segelboote, die vom oberen Deck aus viel kleiner wirken als sie sind und wie Korken in den Wellen umherhüpfen. Mama schaut auf die Uhr und berichtet, dass Helgoland schon zu sehen sein müsste, wenn man denn vorne herausgucken könnte. Bassie entgegnet, teils aufgrund von Langeweile, teils aufgrund von Bedürfnis: „Ich muss mal!“. Mama seufzt und beginnt mit Bassie den weiten Weg vom oberen Achterdeck⁵ bis zu den Toiletten, die sich unten nahe des Schiffbugs⁶ befinden. Durch einen der Salons hindurch, auf dessen Resopaltischen noch einige verlassene Biergläser und Kaffeetassen herumstehen, entlang der Kombü-

⁴ *umgerechnet sind das fast 40km/h*

⁵ *Achtern bedeutet hinten*

⁶ *Bug ist das vordere Ende eines Schiffes*

se⁷, aus der es nach Frittiertem riecht, noch ein Deck tiefer, kurz am Schiffspostamt⁸ stehenbleibend, um sich die dort ausgestellten Ansichtskarten und vor allem Seehundkuscheltiere anzusehen, dann durch den Rauchersalon, über den Bassies Mama vor Ort lautvernehmlich schimpft bis hin zu den Toiletten ganz vorne, aus denen es mittlerweile unangenehm riecht und aus denen Bassie und seiner Mama mehrere Menschen mit etwas ungesunder Gesichtsfarbe entgegertorkeln.⁹ Bassie erträgt sehr viel, wenn aber andere Menschen in seiner Nähe Würfel husten, stellt er sich schnell mal zum Rückfrühstück daneben – die morgendliche Taktik seiner Mama sei Dank, dass der mittlerweile doch notwendige Harndrang

⁷ Das ist in der Seemannssprache die Küche

⁸ Man kann bis heute Post von der MS Helgoland versenden, das ist besonders für Sammler interessant, die Wert auf den Poststempel dieses Schiffes legen

⁹ An dieser Stelle ein weiterer Filmtip: es gibt eine längere, sehr witzige Episode im Film „Triangle of Sadness“ (2022), der ein ähnliches Geschehen völlig übertrieben darstellt und durchaus polarisiert: ich finde ihn super, meine Schwester nicht.

an diesem Ort zwar zu einer gewissen Übelkeit führt, aber kein Land in Sicht kommt. Und dann muss der Weg durch das Schiff ja erneut, in umgekehrter Reihenfolge zurückgelegt werden. Etwas zügig, dennoch schimpfend durch den Rauchersalon, die Robbenkuscheltiere keinen Blick würdigend, mit zugehaltener Nase an der fettigen Kombüse vorbei, bald aufatmend an der frischen Luft. Uff, geschafft! Ein Herr drängelt sich vorbei, panischer Blick in Richtung Reling, oral ejakulierend.

Ankunft

Lautes Tuten. Die mittlerweile lethargisch auf dem Achterdeck herumsitzenden und -liegenden Menschen zucken zusammen. Bassies Mama guckt auf ihre Uhr und sagt nur: „Das ging aber schnell heute“. Tatsächlich, nach nicht einmal ganz zweieinhalb Stunden passiert die „Wappen von Hamburg“ die Heulboje¹ Helgoland-Ost und kündigt ihr Kommen

¹ *Kennst Du nur als Bezeichnung kleiner Geschwister? Heulbojen gibt es wirklich, in ihnen ist eine Pfeife verbaut, so dass man die Tonne auch z.B. bei Nebel findet. Leider werden diese Tonnentypen nach und nach modernisiert, auch Helgoland-Ost hat seit Kurzem keine Pfeife mehr verbaut. Die Tonnen Helgoland-Ost und Düne-Süd sind*

für alle deutlich vernehmbar an. Die eben noch herumsiehenden Passagiere werden geschäftig und versuchen gleichzeitig, den besten Platz an der Reling zu ergattern, um einen ersten Blick auf Helgoland zu genießen, während das Schiff seinen Ankerplatz aufsucht. Schlagartig hört die Schaukelei auf, denn zwischen Helgoland und seiner Nebeninsel Düne sind die Schiffe, die dort vor Anker liegen, ganz gut vor Wind und Wellengang geschützt. Und nun? Schwimmen? Wie kommt man denn vom Schiff aus auf die Insel, wenn das Schiff doch 300m vom Ufer entfernt ankert?

Bassie freut sich schon, denn er kennt das von früheren Besuchen auf Helgoland. Anders als in Cuxhaven betreten und verlassen die Fahrgäste das Schiff nicht über eine Gangway, sondern mit Hilfe von Börtebooten. Das sind traditionelle, hochseetaugliche Holzboote der Helgoländer Fischer. Bassies Mama

übrigens Ansteuerungspunkte, von denen aus andere Seezeichen die Navigation durch das Fahrwasser zwischen Helgoland und der Nebeninsel Düne ermöglichen



Ausbooten: die Schotten auf Höhe der Wasserlinie werden geöffnet und nacheinander fahren die Börteboote an die „Wappen von Hamburg“ heran, nehmen die Passagiere auf und bringen sie nach Helgoland.

sagt, dass sie das bei diesem Wind und den hohen Wellen gar nicht gut findet, aber jetzt, da immer weniger Fisch und Knieper gefangen werden, gönnt sie den Helgoländern diese zusätzliche Einnahmequelle, obwohl die Bäderschiffe doch mittlerweile auch im Hafen anlegen könnten.

Bassie läuft mit seiner Schwester schon einmal vor

und sie schlängeln sich durch den Stau der Menschen, die alle als erstes eines der Börteboote erreichen wollen. Sie dürfen sowieso nicht ohne Mama und Papa von Bord gehen und warten innen vor dem geöffneten Schott. Dann endlich sind sie dran. Hier unten, ganz nah über dem Wasser, stellt sich heraus, dass die Wellen doch noch ganz schön groß sind, das Börteboot hüpfte immer hoch und runter. Ein beherzter Griff der beiden Fischer, die am Schott den Passagieren helfen und Bassie wird unter die Achseln an Bord des kleinen Bootes gehoben. Er sucht sich einen Platz ganz vorne am Bug, dort kann man am meisten sehen. Das Börteboot legt ab und begibt sich auf den Weg zur Insel. Mama hat noch vergeblich versucht, Bassie vom Tragen seiner Regenjacke zu überzeugen.

Mit einem großen Grinsen und klatschnass, weil einige Wellen doch in das innere des offenen Bootes schwappten, betritt Bassie kurz darauf endlich die Insel Helgoland und läuft den Anleger herauf. Denn dort wird er schon erwartet.

Oma und Opa

Wenn man in einer Großstadt im Ruhrgebiet lebt und Rentner ist, Zeit seines Lebens gut gehaushaltet hat und auch sonst wenig laufende Kosten hat, in einer Wohnung mit einem Mietvertrag aus den 1950ern lebt, kein Auto unterhält und die Erfüllung der Freizeit im Kleingarten findet, dann kann man sich auch jedes Jahr einen mehrwöchigen Sommerurlaub auf Helgoland leisten.

Solche Menschen sind Bassies geliebte Großeltern aus Wuppertal. Einmal im Jahr fahren sie für einige Wochen zur „Kur“, wie sie es nennen, auf ihre Lieblingsinsel Helgoland und mieten sich in einer

Pension, direkt an der Uferpromenade von Helgoland, in einem ansonsten eher karg ausgestatteten, sehr kleinen Zimmer ein. Das haben sie schon so gemacht, bevor Bassies Papa vor fünf Jahren die Stelle des Musikschulleiters in Stade angetreten hat und die Familie vom Teutoburger Wald ganz in die Nähe von Cuxhaven gezogen ist. Jetzt aber gibt es jedes Jahr die Gelegenheit – oder auch Notwendigkeit – für Bassies Familie, nach Helgoland zu fahren. Natürlich immer nur für einen Tag: Ankunft um die Mittagszeit, Abreise ca. vier Stunden später. So wie alle Tagestouristen, die aber selten ihre Großeltern besuchen, sondern günstig einkaufen wollen, denn Helgoland ist zollfreie Zone. Bassie ist das völlig egal, er bemerkt nur, dass die anderen Besucher mit Zigarettenstangen und Whiskyflaschen die bunten Läden an der Uferpromenade und der Einkaufsstraße verlassen, in denen es auch haufenweise Süßigkeiten in unüblich großen Tüten zu kaufen gibt: Es gibt Haribo-Bären, aber eben nicht in 250g Päckchen, sondern im 1kg-Sack. Es gibt Lakritz in den verschiedensten Sorten, aber eben nicht in 200g-Tütchen, sondern in

satten 600g-Beuteln. Und die Schokolade erst - 300g-Tafeln, das gibt es sonst nirgendwo.¹ Und daneben gestapelte Türme von goldenen Toblerone-Riegeln in allen Größen, von der niedlichen, zerbrechlichen 50g-Miniatur bis zur 1kg-Sondergröße. Oma hat aber vorher schon ein 400g-Exemplar gekauft, von der Bassie erst einmal ein großes Stück bekommt.

Letztes Jahr, als Bassie seine Großeltern auf Helgoland besucht hat, ist Oma mit ihm im Aufzug auf das Oberland gefahren, dort sind sie zur Langen Anna gewandert und haben verbotenerweise die Abspernung übertreten, die es dort seit ein paar Jahren gab. Oma meinte, dass dahinter der schönste Platz sei, um den Felsen und die Vögel darauf zu beobachten.

Dieses Jahr ist aber so viel Sonne, dass beschlossen wird, mit der Dünenfähre die Nachbarinsel zu besuchen. Dort ist nämlich der Badestrand, an dem sich Oma und Opa einen Strandkorb gemietet haben.

¹ *In den 80er-Jahren hatte Milka die 300g-Tafeln, die man heute ganz normal im Laden kaufen kann und die mittlerweile auf 280g oder sogar 250g kostenoptimiert wurden, noch nicht erfunden.*



Bassie mit seiner Oma und seiner Schwester auf Düne im Strankorb. In seiner Hand das Fernglas, das sein Opa zollfrei zum Beobachten der Vögel auf Helgoland gekauft hat, hier eher zum Robbengucken verwendet.

Außerdem, und darauf freut sich Bassie am meisten, leben dort die unzähligen Seehunde. Bassie mag Seehunde, vor allem die mit dem hellen Fell und den niedlichen Knopfaugen. Opa warnt aber: „Das sind Wildtiere, die können auch beißen. Halt mal lieber ordentlich Abstand!“ und drückt ihm sein neues Fernglas in die Hand. Da Opa auf einem Auge quasi blind ist, hat er sich ein monokulares Glas gekauft, das war billiger. Da Bassie hingegen aber nicht in der Lage ist, ein Auge unabhängig vom anderen zu schließen, ist es für ihn eher nutzlos. Also nimmt er sich noch einen von Omas Lieblingskeksen, ein trockener Kringel mit Zuckerstückchen darauf und läuft mit seiner Schwester ins Wasser.

Danach schlägt Opa vor, einen Spaziergang über die Insel zu machen. Düne ist zwar noch viel kleiner als Helgoland, aber es gibt unglaublich viel zu entdecken: einen Aussichtspunkt auf der Mitte der Insel, von dem aus man auch die Flugzeuge auf dem kleinen Flughafen beobachten kann – leider sehen sie keine starten oder landen. Opa erklärt, dass die Flugzeuge meistens nur vormittags und am späten

Nachmittag unterwegs sind, aber nicht jetzt in der Mittagszeit. Außerdem gibt es einen kleinen Teich, der versteckt in der Dünenlandschaft liegt. Direkt daneben bekommen Bassie und seine Schwester ein Eis in dem winzigen Kiosk, bei dem man sich auch die Schläger für die Minigolf-Anlage ausleihen kann. Ein überdimensionales Schachbrett entdeckt Bassie auch. Ein paar Meter weiter befindet sich der große Abenteuerspielplatz samt Seilbahn, mit der Bassie unheimlich gerne fährt. Und auf der anderen Seite der Insel gibt es einen Friedhof. Oma erklärt, dass das der Friedhof der Namenlosen sei, dort würde vor allem den Seeleuten gedacht werden, die im Laufe der Jahre tot auf Helgoland angespült worden sind. Das interessiert Bassie aber gar nicht mehr, denn er bemerkt die Glocke, die er so mag. Die darf man sogar läuten. Mama ermahnt aber: „Jeder nur einmal!“.

Dann ist es schon fast wieder an der Zeit, Düne zu verlassen und nach Helgoland zurück zu fahren. Auf dem Weg zur Dünenfähre hilft Bassie seiner Oma beim Ziehen der umfunktionierten Einkaufstasche mit Rädern, die das Badezeug und die Kekse enthält,



Bassie mit seiner Schwester und Mama an der Glocke beim Friedhof der Namenlosen. Das gleiche Bild ist generationenverschoben ca. 35 Jahre später noch einmal entstanden.



Bassie hilft seiner Oma auf dem Weg zur Dünenfähre beim Ziehen des Strandgepäcks.

während Opa von früher zu erzählen beginnt.

Opa erzählt oft und lange von früher, von seiner Kindheit in Pommern, von seinem Militärdienst im Krieg als Motorradmelder, von seiner Zeit als Betreiber eines Fisch-Feinkostladens. Meistens sitzt er dabei zu Hause in Wuppertal in seinem Ohrensessel. Bassie findet das leider ganz oft unglaublich langweilig, traut sich aber nicht, dabei zu spielen oder gar

in ein anderes Zimmer zu gehen.² Auf dem Weg zur Dünenfähre erinnert sich Opa daran, wie es war, als Helgoland vor 30 Jahren neu aufgebaut wurde und erzählt: «Im zweiten Weltkrieg war Helgoland ein strategisch wichtiger Ort, weil es der nächste Ort in Richtung Großbritannien war. Hitler hat einen Militärhafen konzipiert, der die ganze deutsche Marineflotte beherbergen konnte. Das führte natürlich dazu, dass die Briten Helgoland besonders stark bombardierten. Noch heute findet man bei Bauarbeiten Bomben-Blindgänger. Und zwei Jahre nach dem Krieg haben die Briten versucht, Helgoland komplett im Meer zu versenken, indem sie sämtliche, auf Helgoland gelagerten Sprengstoffe und Munitionskörper, Torpedos und Wasserbomben zur Explosion brachten.

² *Natürlich, denn Bassie ist noch keine 10 Jahre alt. Als Bassie erwachsen wird, wünscht er sich oft, den Geschichten seines Opas besser zugehört zu haben. Leider war es damals mit vertretbarem Aufwand technisch nicht möglich, die Geschichten der Großeltern aufzuzeichnen. Aus heutiger Sicht kann ich Euch nur empfehlen: nehmt ein Telefon, drückt auf Aufnahme und fragt die Ältesten in Eurer Familie über ihre Erlebnisse der Vergangenheit aus!*

Nachdem das nicht geklappt hat, wurde Helgoland von den Briten als Zielscheibe für Bomberübungen genutzt. Erst weitere fünf Jahre später haben sich einige mutige Helgoländer, die auf das Festland evakuiert worden waren, als lebendes Schutzschild auf ihre Insel begeben. Das führte letztlich dazu, dass Bundeskanzler Adenauer mit Churchill ein Abkommen geschlossen hat, durch das Helgoland zurück an Deutschland ging. Der Wiederaufbau konnte beginnen. Und noch während die Insel neu aufgebaut wurde, was bis in die 60er Jahre dauerte, wurde auf Düne bereits der zollfreie Handel etabliert: die Helgoländer haben genau hier, an diesem Weg auf dem wir gerade zur Fähre laufen, unter freiem Himmel ihre Waren angeboten, damals vor allem Schnaps und Butter. Daher kommt auch der Begriff „Butterfahrt“.»

Während Bassie mit seiner Familie auf dem Weg zurück nach Helgoland ist, kommen ihnen schon die ersten Börteboote entgegen, die die Touristen wieder an Bord der „Wappen von Hamburg“ bringen. Auf Helgoland wird noch schnell zollfrei eingekauft – natürlich keine Zigaretten, aber zwei Flaschen hochwer-

tigen und -prozentigen Alkohols, eine 400g-Packung Toblerone und eine große Tüte Lakritz. Und dann ist es leider an der Zeit, von Oma und Opa Abschied zu nehmen. Das tolle ist aber ja, dass sie immer nach ihrem Helgolandurlaub noch ein paar Tage nach Stade kommen.

Die Rückreise nach Cuxhaven verläuft ganz unspektakulär: Bassies Papa hat wie immer etwas Sorge, das Schiff zu verpassen und insistiert darauf, mindestens das drittletzte Börteboot zu nehmen, falls die letzten beiden Boote übertoll seien, wohingegen Mama behauptet, dass ja wohl niemand auf der Insel zurückgelassen werden wird und man so noch 20 Minuten mehr Zeit hätte. Eine Dame vom Zoll guckt noch kurz in die Einkaufsstüben, denn man darf nicht beliebig viel Alkohol und Tabak mit aufs Festland nehmen. Nachdem alle einen Platz an der gleichen Stelle wie auf dem Hinweg gefunden haben – die Crew hat vorherige Hinterlassenschaften der anderen Fahrgäste während des Aufenthalts entfernt – kündigt die „Wappen von Hamburg“ ihre Abfahrt mit einem lauten Tuten an. Und weil die Reise vor

Helgoland mit viel Schaukelei beginnt und diese bis Cuxhaven stetig abnimmt, gibt es auch gar keine Zwischenfälle, bei denen Passagiere versehentlich die Fische füttern.

In Cuxhaven steigen alle in den blauen Familien-Opel und während Papa wieder am Steuer sitzt, schlafen Bassie und seine Schwester, vom langen Tag erschöpft, innerhalb kürzester Zeit ein.



Diese Art der Reise ist dann doch eher selten, schließlich ist die Ungegurtetheit in diesem Fall äußerst offensichtlich. Das Foto entstand im Übrigen auch schon ein paar Jahre eher, der „Familien-Opel“ war damals noch ein genauso unpraktischer, beigefarbener BMW.

Warum ausgerechnet Helgoland?

Dem aufmerksamen Leser ist längst klar, dass der neunjährige Junge, der von seinen Eltern „Bassie“ genannt wurde, übrigens ein Spitzname, den er nie leiden konnte, viel später nach Leipzig gezogen ist und dort den für sich besten Chor gefunden hat.

Bevor ich aber erwachsen wurde und nach Leipzig zog, gab es noch einige weitere Tagesreisen nach Helgoland und zur „Sommerresidenz“ meiner Großeltern, bis diese zu alt und krank wurden. Immerhin, mein Opa wurde 1903 geboren und meine Oma, zwar 10 Jahre jünger, war zum Zeitpunkt der Geschichte auch schon Mitte 70.

Die Tagestouren liefen letztlich immer ganz ähnlich ab: die Familie, später ohne meine Schwester, die bald auszog, ist von frühmorgens bis spätabends unterwegs, um für nur etwa vier Stunden meine Großeltern auf einer hoffnungslos überfüllten Insel zu besuchen – die „Wappen von Hamburg“ fasst 1.800 Passagiere und sie ist bei weitem nicht das einzige Schiff, das Helgoland anläuft. Die Reise ist auch nicht immer so komfortabel, wie es zunächst scheint, wird außerdem mit jedem Jahr teurer. Es lohnt sich immer weniger, wegen des zollfreien Einkaufs nach Helgoland zu reisen – auch wenn sich die ein oder andere Stange Zigaretten schmuggeln lässt und die meisten Gäste sicherlich auch die Insel ganz nett finden.

Was ist es denn, das die Insel Helgoland so besonders macht?

Nachdem unser Segelboot, das in der Heimatstadt meines Vaters in Holland lag, leider verkauft war, haben meine Eltern, meine Schwester und ich den Sommerurlaub auf Nordseeinseln verbracht. Zunächst ganz im Westen auf Texel, später regelmäßig auf Vlieland. Insbesondere das autofreie Vlieland ist ruhig,

überschaubar, nicht überlaufen und auf angenehme Weise einsam. Im Vergleich dazu ist der von Menschenmassen befallene rote Felsen in der Hochsee doch überhaupt nicht ansprechend. Was finden meine Großeltern nur so toll an dieser Insel?

Mein Großvater starb 1995 in Stade, meine Großmutter drei Jahre später ebenda. Beide befinden sich jetzt gerade vor ihrer Lieblingsinsel denn sie wurden vor Helgoland in der Nordsee bestattet.

Im selben Jahr, in dem meine Großmutter starb, kam meiner Mutter der Gedanke, im Andenken an ihre Eltern zusammen mit meinem Vater Helgoland zu besuchen und das erste Mal auch eine Nacht auf der Insel zu verbringen.

Und sie verstanden meine Großeltern sofort.

Helgoland kann seine Reize erst entfalten, wenn man nicht von der Uhr verfolgt wird, wenn man erlebt, wie sich die Insel schlagartig um 16 Uhr leert und plötzlich ganz ruhig ist, wenn man einen Sonnenuntergang über der Langen Anna erleben darf und dabei die Vögel beobachten kann, die in theoretischer Griffnähe ihre Jungen aufziehen. Und wenn

man sich darauf einlässt findet man noch so viele andere persönliche Lieblingsdinge auf Helgoland, die kein anderer Ort auf der Welt bieten kann.

Von da an zog es meine Eltern immer wieder nach Helgoland. Zwar reisten sie auch an unzählige andere Orte auf der Welt, aber alle paar Jahre waren sie mindestens einige Tage auf Helgoland.

Ich selbst war damals in einem Alter, in dem ich andere Gedanken hatte, als Urlaub zusammen mit meinen Eltern zu machen. Ich habe die Insel zwischenzeitlich weiterhin ab und zu mit Freunden besucht, aber immer nur für einen Tag. Über Nacht hielt ich mich dort erstmals zu meinem Geburtstag im Mai 2004 auf. Und plötzlich verstand auch ich meine Großeltern: Helgoland besitzt einfach eine Magie, die naturliebende Menschen mit Affinität zur See begeistert.

Und natürlich kommt bei mir noch die Erinnerung an meine Großeltern hinzu.

Mit den Jahren veränderte sich Helgoland beständig. Immer mal brach ein größeres Stück vom Oberland ab (keine Sorge, das passiert nur ganz selten

und auch nur bei schwerem Wetter), an anderer Stelle wurde Land gewonnen, zum Beispiel durch den Bau des Fährhafens, wodurch Helgoland plötzlich barrierefrei (oder zumindest -arm) wurde, die Bäderschiffe können dort nun anlegen. Die stolze „Wappen von Hamburg“ wurde 2007 ausgemustert und mittlerweile sogar abgewrackt. Das neue Boot, die „MS Helgoland“ lief aber erst acht Jahre später vom Stapel, während dieser Zeit wurde die „Atlantis“ eingesetzt, ein viel kleineres und noch unruhigeres Boot. (Die MS Helgoland hat ziemlich gute Stabilisatoren, so dass sie weniger in den Wellen schaukelt).

Auf Helgoland wurde seit meinem ersten Besuch auch gebaut. Zwar sehr behutsam und, weil das Beschaffen von Baumaterial auf der Hochsee viel komplizierter und teurer ist, immer nur langsam, so gibt es dennoch ein Neubaugebiet am nördlichen und westlichen bewohnten Bereich des Oberlandes. Ende der 1990er wurde im Unterland das Hotel Atoll erbaut, das vor etwa 10 Jahren ausschließlich zur Unterkunft für Arbeiter des Offshore-Windparks vor Helgoland wurde. Und jedes Jahr ist ein Detail an-

ders als im Vorjahr. In diesem Jahr wird zum Beispiel eine Kita im Oberland gebaut, das ist die Baustelle mit dem Kran, und nächstes Jahr soll eine neue Dünenfähre eingesetzt werden, die dann rein elektrisch unterwegs sein wird – spannend!

Wer vor sieben Jahren schon mit auf der Helgolandreise war, wird alles wieder erkennen und sich doch an manchen Stellen fragen: „War das damals schon so?“

Nützliches und weniger nützliches Wissen über Helgoland

Wahrscheinlich wisst Ihr längst, dass es sich bei Helgoland um die einzige Hochseeinsel Deutschlands handelt. Anders als die Inseln im Wattenmeer bringt das einige Besonderheiten mit sich, die ich im Folgenden in einer Art Glossar beschreibe. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Und natürlich findet Ihr Euch auf Helgoland auch zurecht, wenn Ihr ohne die nachfolgenden Informationen die Insel betretet. Für Interessierte kommt nun aber nützliches und unnützes Wissen über Helgoland. Ihr findet in dem Glossar

überall Querverweise zu anderen Einträgen und die Zahlen in den Kreisen ○ verweisen auf die Markierungen in einer der Helgolandkarten ganz am Ende.

Zunächst einmal ist Helgoland, „det hellge Land“, also „das heilige Land“, ein ca. 50m hoher Fels aus rotem Sandstein, der mitten in der Nordsee liegt. Durch eben diese Besonderheit, ist die Insel in zwei, genau genommen drei Teile aufgeteilt: das Oberland (5.5) und das Unterland (5.4). Nach dem Krieg kam noch das Mittelland (5.7) hinzu, in dem sich nun das Krankenhaus befindet.

Und zu Helgoland gehört wie der Mond zur Erde noch die Nebeninsel „Düne“(5.36). Der Name ist Programm, auf Düne gibt es nur Dünen, Sand und vor allem Natur.

5.1 *Helgoländer*

Die ca. 1.200 Helgoländer sind völlig entspannt. Das liegt vielleicht daran, dass sie sowieso abhängig von der Natur, dem Wind und dem Wetter sind, oder eben auch vom Versorgungsschiff – Dinge, auf denen die

Insulaner keinen direkten Einfluss haben. Früher waren die Helgoländer größtenteils Fischer, heute leben die meisten direkt oder indirekt vom Tourismus. Trotz des Tourismus gelingt den Helgoländern der Spagat ziemlich gut, gleichzeitig die Natur zu bewahren. Denn die hat einige einmalige Besonderheiten.

Die Helgoländer Mentalität sorgt dafür, dass es praktisch keine Kriminalität auf der Insel gibt. Auch nicht in der Touristenzeit. Nicht wenige Helgoländer schließen ihr Haus gar nicht erst ab, wir unser Ferienhaus auch nicht. Koffer und gelieferte Waren werden einfach vor die Tür gestellt und der eine Inselmarkt ⑥⑨ (5.30) kommt weitestgehend ohne Personal aus. (Im anderen Inselmarkt ⑤⑩ (5.29) gibt es eine erlebenswerte Ausnahme der Helgoländer Mentalität.) Außerdem sind alle äußerst hilfsbereit. Wenn irgendetwas nicht klappt, irgendein Problem aufkommt, oder Ihr auch mal kein Ticket für die Dünenfähre ④⑦ (5.41) habt, weil der Schalter schon geschlossen ist, sprecht einfach mit den Leuten. Dann werdet Ihr vielleicht auch Zeuge vom freundlichen Sarkasmus oder dem wunderbaren Dummschnack, den man bei

entsprechenden Fragen zu hören bekommen kann.¹

5.2 Helgoländisch – Halunder

Halunder, also das Helgoländer Friesisch ist der Dialekt, der ursprünglich auf Helgoland gesprochen wurde, der bis heute zweite Amtssprache (neben Hochdeutsch) auf der Insel ist. Leider wird dieser Dialekt aussterben, seit Beginn der Corona-Pandemie findet nicht einmal mehr Halunder-Unterricht in der Helgoländer „James-Krüss-Schule“ (68) statt und die meisten der etwas über 100 Menschen, die die Sprache noch fließend beherrschen, sind deutlich über 70 Jahre alt. Wenn die sich aber unterhalten, versteht man kein Wort. Auf Helgoland findet Ihr überall Begriffe in Halunder. Wenn Euch z.B. ein Straßename sinnlos erscheint, ist das Halunder. Und wenn Ihr Helgoland erreicht, werdet Ihr auf der Insel mit „Welkoam iip Lunn!“ begrüßt. Wer Halunder lernen möchte, kann

¹ *Meine Nichte fragte beispielsweise gestern, ob sie ein entwertetes Dünenfährenticket noch bräuchte und bekam zur Antwort „Ja, als Andenken am Kühlschrank“*

dies mit dem Lehrbuch „Wi lear Halunder“ tun.

Für diejenigen, die 2017 schon in Israel dabei waren: wir haben in Jerusalem die Paternoster-Kirche besucht, an der das Vater Unser in allen Sprachen zu lesen war. Dort gab es auch eine Kachel mit dem Vater Unser auf Halunder² - paradox: auf Helgoland spricht man das Vater Unser auf Hochdeutsch.

5.3 *Kleidung und Wetter*

Wettervorhersage auf Helgoland könnt Ihr vergessen. Klar, die Tendenz wird stimmen, aber wenn Regen angesagt ist, zieht dieser meist sehr schnell wieder ab oder gleich an der Insel vorbei. Auf Helgoland ist es viel sinnvoller, in den Himmel zu gucken, als in die Wetter-App auf dem Handy. Auch die Temperaturangaben sind gefühlt gewürfelt, denn in der

² *Heeregot, ii Foor, dear Di bes uun'e Hemmel! Haili skel wees Diin Neem. Diin Rik lat keem, Diin Wel skel djülle uun'e Hemmel en ip'e lir. Li doagelik Brooad du is dollung, en ferdjiuw is ii Skül, as wi ferdjiuw wel din'n uun ii Skül stun. En feere is ni wech fan Diin Wai. Foor moake is frai fan Büsterkens! Amen.*

Sonne ist es immer wärmer als angezeigt und im Wind immer kühler. Das führt dazu, dass die ideale Kleidung für Helgoland aus Zwiebelschichten mit harter, äußerer Schale (also wind- und wasserabweisend) besteht. Unterschätzt den Wind nicht, der kann auf Dauer echt kühl sein. Der Kühle Wind hält die Sonnenstrahlen aber nicht ab, achtet also auf adäquaten Sonnenschutz (schreibt Euch von Helgoland der Typ mit Sonnenbrand auf der Nase).

5.4 *Unterland*

Helgoland besteht zum großen Teil aus einem roten Sandsteinfelsen, der mitten in der Nordsee liegt. Um diesen Felsen herum gibt es Land auf Meeresspiegelniveau, das Unterland, das größtenteils künstlich angelegt wurde. Auf dem Unterland befinden sich Versorgungseinrichtungen ⑤② (5.10) und die verschiedenen Häfen ⑨④①④②④③ (logisch), aber eben auch touristische Einrichtungen, besonders viele Geschäfte in der Einkaufsstraße „Lung wai“ ④⑨, Restaurants ⑤⑥⑤⑦ und Imbisse ⑤③⑤④⑤⑤, Hotels und Pensionen, und ab

zweiter Reihe auch Wohnhäuser. Unsere Jugendherberge ②⑩ (5.23) befindet sich auch auf dem Unterland, am nördlichsten Zipfel der Insel - wohingegen der Anleger des Schiffs ④③, mit dem wir anreisen, eher im Süden liegt.

5.5 Oberland

Auf dem Oberland befindet sich der eigentliche Ort Helgoland. Dort wohnen die meisten Helgoländer und dort befindet sich auch die Nicolaikirche ⑥⑥, in der wir unser Konzert singen werden. Natürlich gibt es auch Geschäfte und Restaurants auf dem Oberland, sowie die die „James-Krüss-Schule“ ⑥⑧, die Kleingärten ② und die Kneipe ⑥④, in der man neben Touristen auch die Helgoländer selbst antrifft.³ Sobald man den besiedelten Bereich verlässt, befindet man sich auf dem Klippenrandweg. Dieser etwa 3km lange Weg um das gesamte Oberland führt in eine völlig ande-

³ Die älteste Kneipe Helgolands „Der Inselkrug“ ⑤③ befindet sich aber im Unterland. Die Raucherkneipe, die auch einen Freisitz hat, ist übrigens einer der Schauplätze in Saša Stanišićs letztem Roman.

re, von der Natur dominierten Welt. Hier leben die 45 Schafe Helgolands (5.12), die das Gras der hügeligen Landschaft pflegen. Je weiter man nach Norden kommt (24), desto mehr Seevögel (5.11) wird man entdecken. Und an der Spitze der Insel befindet sich die Lange Anna (23) (5.22). Von den großen, grünen Liegebänken, die sich dort befinden, kann man übrigens hervorragend den Sonnenuntergang genießen, am besten mit einem zuvor zollfrei (5.31) eingekauften Kaltgetränk. Allerdings werden wir nur am Freitag die Zeit dazu haben, denn zur Sonnenuntergangszeit am Samstag singen wir ein Konzert.

5.6 *Absperrungen auf dem Oberland*

In der Geschichte habt Ihr erfahren, wie meine Oma mich über eine der Absperrungen zu einem Aussichtspunkt mitgenommen hatte. Das ist im höchsten Maß fahrlässig. Denn dort, wo es keine gesicherten Wege gibt, kann es immer passieren, dass etwas des bröseligen Felsens abbricht, insbesondere unter Belastung. Was das letztlich bedeutet, brauche ich sicher nicht

weiter auszuführen. Hinzu kommt, dass die abgesperrten Bereiche diejenigen sind, in denen die Vögel (5.11) nisten und brüten. Also überschreitet die Absperrungen nicht, auch wenn das Cornern dahinter noch so verlockend wirkt.

5.7 *Mittelland*

Das Mittelland am südlichen Rand des Oberlands ist erst nach dem 2. Weltkrieg entstanden, als die Briten die militärischen Anlagen auf Helgoland durch Detonation von 7.000t Sprengstoff zerstörten. Durch die Explosion ist -neben der Zerstörung der militärischen Bunkeranlagen- ein riesiger Krater entstanden, der nun Mittelland heißt. Im Mittelland befindet sich das Helgoländer Krankenhaus, die „Paracelsus Nordseeklinik“ (25). Außerdem führt durch das Mittelland die Straße zum Oberland, so dass auch Fahrzeuge das Oberland erreichen können. Wenn man auf der südlichen Seite des Oberlands steht, kann man die Kraterstruktur des Mittellandes sehr gut erkennen.

5.8 *Flagge von Helgoland*

Euch wird bestimmt auffallen, dass auf Helgoland die Farben rot, weiß und grün dominieren. Bereits unser Katamaran (5.43), mit dem wir anreisen, ist in rot/weiß gehalten, das Vorgängerschiff hatte auch noch einen grünen Streifen am Rumpf. Firmenlogos der Helgoländer Unternehmen nutzen oft diese Farben, und überhaupt sind viele Dinge, die mit Weterschutzfarbe gestrichen werden müssen, eben in genau diesen Farben gehalten. Denn Grün-Rot-Weiß sind die Farben Helgolands. Entsprechend sieht man überall auf der Insel Flaggen in diesen Farben wehen. Die Erklärung: „Grön is dat Land, rot is de Kant, witt is de Sand. Dat sünd de Farven vun't hillige Land.“, also auf Hochdeutsch: „Grün ist das Land, rot ist die Kant, weiß ist der Sand: Das sind die Farben von Helgoland.“. Na klar, schaut Euch die Insel mal an, genau so sieht sie aus.

5.9 Straßenverkehr

Auf Helgoland gibt es fast keine Autos und noch weniger Fahrräder. Für den Betrieb von Kraftfahrzeugen benötigt man eine Sondergenehmigung, die man als Gewerbetreibender nur mit einem guten Grund erhält, als Privatmensch aber gar nicht. Alles, was transportiert werden muss, wird mit kleinen Elektro-LKW bewegt, wie man sie auch vom Bahnhof kennt, wenn das Bord-Restaurant eines ICEs beliefert wird. Übrigens schon seit Jahrzehnten, als Elektromobilität auf dem Festland noch überhaupt kein Thema war. Außerdem gibt es zwei Taxis (5.28), eine alberne Touri-Inselbahn (also ein verkleidetes Auto mit Anhängern dran), einen Polizei-eGolf und einen Rettungswagen. Alle mit Elektroantrieb. Die einzigen Fahrzeuge mit Verbrennermotor sind Baumaschinen und Feuerwehrfahrzeuge.

Auch für die Fahrradnutzung gibt es Sondergenehmigungen: Kinder dürfen zwischen Oktober und April Fahrrad fahren, insbesondere um es zu lernen. Polizisten, Ärzte, Feuerwehrleute und Handwerker



Solche Gefährte nutzen manche Helgoländer tatsächlich, um sich auf der Insel fortzubewegen. Hier eine witterungsbedingt etwas rostige Variante.

können eine Sondergenehmigung bekommen, die ganzjährig gilt. Alle anderen Helgoländer, die auf Zweirädern unterwegs sind, nutzen dazu Tretroller. Aber selten diese Scooter mit den Mini-Inliner-Rädern, die hippe Geschäftsleute nutzen, um in ihren Bürokomplexen schnell voran zu kommen, sondern welche, die man auf den ersten Blick mit Mountain Bikes oder Trekkingrädern verwechseln könnte, nur dass sie eben weder Sattel, noch Pedale haben.

Übrigens: **Fußgänger haben immer Vorrang!**

Natürlich ist es nett, wenn man als Fußgänger Fahrzeugen Platz macht, aber von der Straße weggehupft wird man auf Helgoland nicht.

5.10 *Infrastruktur*

Da Helgoland mitten in der Nordsee liegt, ist es anspruchsvoll, die Insel mit Energie und Wasser zu versorgen. Bis zum Jahr 2009 wurde die Stromversorgung auf Helgoland durch Dieselgeneratoren ⁽⁵²⁾ sichergestellt, denn erst dann wurde das 53km lange 30kV Drehstrom-Seekabel nach Schleswig Holstein in Betrieb genommen. Die Generatoren bleiben seither aber zur Notstromversorgung in Betriebsbereitschaft. Für die Zukunft wird angestrebt, die Energieversorgung Helgolands komplett auf Windenergie umzustellen, indem der Offshore-Windpark, der nördlich vor der Insel liegt und bei klarer Sicht gut zu erkennen ist, in Kombination mit einer Wasserstoff-Elektrolyse-Einrichtung als Speichermöglichkeit genutzt werden soll.

Auch Funkeinrichtungen (also Handyempfang)

funktionieren auf der Insel mittlerweile überall hervorragend, neuerdings sogar auch im Vodafone-Netz. Nicht nur für den Handyempfang, auch für den Radio- und Fernsehempfang befindet sich seit 2000 auf der Insel der unübersehbare, 113m hohe Funkmast ④, der von der Telekom betrieben wird.

Außerdem gibt es auf Helgoland viele öffentliche WiFi-Netze: der „Freifunk Helgoland“ ist weit auf der Insel verbreitet, auch an Bord der Dünenfähre und unseres Reisekatamarans gibt es WLAN und im Flughafengebäude auf Düne. Außerdem habe ich heute festgestellt (weil unser Ferienhaus direkt daneben liegt), dass durch das Alfred Wegener Institut, einer Einrichtung zur Polar- und Meeresforschung, die mehrere Standorte auf Helgoland hat, ein eduRoam-Netz zur Verfügung gestellt wird. Wenn Ihr Zugang zum WLAN in der Uni Leipzig habt, dann funktioniert das auch hier.

Für die Wärmeversorgung betreiben die Versorgungsbetriebe Helgoland ein Heizkraftwerk mit Fernwärmeanschluss ⑤, an das alle Gebäude der Insel angeschlossen sind. Übrigens auch das Schwimmbad

②⑥ (5.20).

Bei der Wasserversorgung wird es etwas komplizierter, denn die Nordsee besteht eben aus Salzwasser. Eine Trinkwasserleitung vom Festland ist nicht sinnvoll möglich. Deswegen erzeugt Helgoland sein Trinkwasser selbst in einer Meerwasser-Entsalzungsanlage ⑤②. Dazu wird Meerwasser mit hohem Druck durch eine semipermeable Membran gepumpt, die die Wassermoleküle durchlässt, die Salze aber nicht. Es ist das gleiche Prinzip wie bei der Osmose, deren Wirkung Ihr bei Zellen im Biologieunterricht gelernt haben müsstet, nur eben anders herum. Dieser Prozess ist ziemlich Energieintensiv, daher ist Trinkwasser auf Helgoland sehr kostbar. Die Wasseraufbereitung scheint sich übrigens verbessert zu haben: ich erinnere mich, dass man, wenn man genau hinschmeckte, vor zwei Jahren noch ein kleines bisschen Salz im Wasser bemerkte, was aber überhaupt nicht schlimm war. Jetzt ist das Trinkwasser vielleicht sogar besser als das auf dem Festland. Das Auffüllen von Trinkflaschen in einer der Toilettenanlagen ⑦ (5.32) geht also völlig in Ordnung.

5.11 Vögel

Helgoland ist bekannt für seine Seevogel-Population und zieht (Hobby-)Ornithologen von nah und fern an. Diese erkennt man an ihrer Fotoausrüstung mit besonders langen Objektiven oder auffälligen Ferngläsern auf Stativen. Aber auch ohne solch eine Ausrüstung kann man die Tiere auf Helgoland hervorragend beobachten. Die meisten Seevögel nisten auf dem nördlichen Teil des Oberlandes, dem Lummenfelsen ⁽²⁴⁾. Dort findet Ihr unter anderem:

- **Trottellumme,**

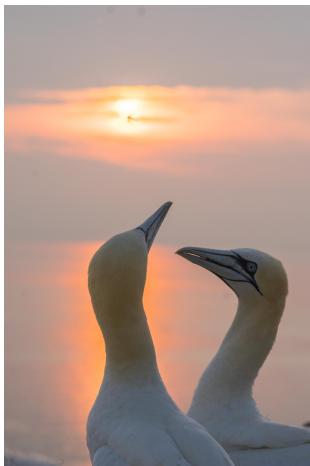


die so ähnlich aussehen wie kleine Pinguine. Diese Tiere leben die meiste Zeit auf dem offe-

nen Meer, zum Brüten kommen sie aber nach Helgoland und nisten auf kleinen Felsvorsprüngen. Dort legen sie das Ei auf ihre flossenartigen Füße, damit es beim Brüten auch von unten warm bleibt. Wenn das Küken später geschlüpft ist, warten die Eltern im Wasser, bis es runterspringt und sich wunderbarerweise dabei nicht verletzt. Dieses Schauspiel, den sogenannten „Lummensprung“ haben wir leider verpasst, der findet immer ungefähr im Juni statt.

- **Basstölpel,**

die die auffälligsten und lautesten Vögel am Lummelfelsen sind, nisten in theoretischer Griffweite der Touristen, direkt hinter dem Zaun, und ziehen dort ihre Jungen auf. Basstölpel sind erst seit 1991 auf Helgoland, mittlerweile ist ihre Population so groß, dass es gar nicht ins Gewicht fällt, wenn der Chor auch auf Helgoland nistet. Vorsicht! Die Vögel leben zwar in Griffweite und lassen sich nicht von



den Menschen stören, aber haltet dennoch Abstand, bitte insbesondere auch mit den Händen: diese wunderschönen Vögel verteidigen ihren Nistplatz aufs Äußerste und nutzen dazu ihren Schnabel, der innen gefährlich gezackte Zähne aufweist, wodurch sie schwerste Verletzungen herbeiführen können.

• Eissturmvögel



gibt es auf Helgoland seit 1972, man sieht sie aber nur schwer, zumal sie sich die meiste Zeit ihres etwa 50-jährigen Lebens auf dem offenen Meer aufhalten. Sie kommen nur zur Brutzeit nach Helgoland und nisten eher am Boden und verstecken sich dabei. Manchmal sieht man einen Eissturmvogel im Flug, er lässt sich leicht mit einer Möwe verwechseln. Auffällig ist die dunkle Röhre oberhalb seines Schnabels, durch die er aufgenommenes Meersalz wieder ausscheidet.

Mir selbst ist noch kein Foto gelungen, deswegen ist das obige vom NABU.

- **verschiedenste Möwen,**



Silbermöwe zusammen mit Jungtier

die sich hervorragend auf die Touristen eingestellt haben. Wenn man nicht wüsste, dass es sich bei Möwen um instinktgetriebene Wildtiere handelt, könnte man meinen, dass sie nur darauf warten, den Touristen ihr Essen aus der Hand zu klauen, um dann mit einem schelmischen Lachen wegzufiegen und zum Dank versuchen, den Beklauten auch noch mit ihrer Hinterlassenschaft zu treffen. Aber im Ernst: insbesondere wenn Ihr ein Fischbrötchen o.ä. esst, passt darauf auf, dass es Euch nicht von einer Möwe gestohlen wird.

- **Austernfischer**



gibt es auch auf Helgoland, ihr findet sie aber noch häufiger auf der Nebeninsel Düne (5.36). Wenn man dort einen Strandspaziergang macht oder zum Sonnen rumliegt, kommen immer mal ein oder zwei dieser relativ neugierigen Vögel vorbeigelaufen und die Jungtiere piepsen dabei ganz niedlich leise. Ausgewachsene Tiere, insbesondere welche, die ihren Brutplatz gegenüber Artgenossen verteidigen, können aber auch deutlich lauter trillern.

Außerdem finden sich auf Helgoland noch dutzende Zugvögelarten an, die nach einer Rast weiterzie-

hen. Zur Erforschung der Vögel gibt es auf Helgoland die Vogelwarte ③, sie befindet sich auf dem Oberland nahe der Kleingärten ② am Ende des Klippenrandwegs ①. Hier werden die Vögel auf Helgoland gefangen, gemessen, gewogen, katalogisiert, beringt und wieder freigelassen. So lässt sich feststellen, ob ein Zugvogel schon einmal auf der Insel zur Rast war, was erheblich zur Erforschung des Verhaltens der Tiere beiträgt. Direkt bei der Vogelwarte findet Ihr auch weitere Informationen zum Thema.

5.12 *Schafe*

Auf dem Oberland lebt eine Schafherde von aktuell 45 Heidschnucken, die alle einen Namen haben. Die Tiere der Herde sind grundsätzlich, mit Ausnahme des Zuchtbocks auf Helgoland geboren und deswegen an die Touristen gewohnt und sehr zutraulich und neugierig. Wenn Ihr auf einer der grünen Liegen auf dem Oberland ruht und die Schafherde in der Nähe ist, kann es durchaus passieren, dass mal eins neugierig vorbeischaud und sich streicheln lassen will.



Vorlesestunde

Das ist überhaupt kein Problem, aber wenn ihr den Schafen hinterhergeht, und sie vor Euch weglaufen, lasst sie bitte in Ruhe. Der Schäfer, den ich gerade kennenlernen durfte, hat einen Plan, an welcher Stelle die Herde gerade grast, und wenn die Tiere zu weit auseinanderstoben, geht dieser Plan eben nicht auf.

Überhaupt ist der Schäfer ein unheimlich interessanter Mensch mit einer echten Passion für seinen Beruf. Wenn Ihr ihn ohne seine Schafe treffen solltet, werdet Ihr ihn nicht erkennen, denn einen Schäfer

stellt man sich völlig anders vor, und schon gar nicht im Business-Oberhemd mit Kragen, das er bei der Arbeit trägt. Tatsächlich ist er Wirtschaftsmathematiker, der vor fünf Jahren als Privatier nach Helgoland gezogen ist. Als vor zwei Jahren eine Person gesucht wurde, die die Herde betreut und etwas Ahnung von den Tieren hat, nahm er die Aufgabe gerne an und trägt dabei seine alten Hemden auf. „Wer als Privatier gut auf Helgoland leben könne, kann es mit einem schlecht bezahlten Job auch“, sagt er.

Die Schafe sind übrigens nur zur Landschaftspflege auf Helgoland. Die Wollproduktion lohnt sich bei Heidschnucken nicht, da von einem geschorenen Schaf nach Auskämmen der unbrauchbaren Haare, was etwa einen ganzen Tag dauert, nur eine Handvoll Wolle übrig bleibt. Auch die Fleischproduktion ist wirtschaftlich nicht sinnvoll, weil es auf Helgoland keinen Schlachter gibt. Das Verbringen der Tiere auf das Festland ist aber teuer, außerdem muss auch ein Schaf verzollt werden – Helgoland ist zollfreie Zone. Und Schafskäse? Leider nein, die Milch der Muttertiere reicht nicht einmal aus, um die Lämmer



Der Schäfer mit dem wenige Monate alten Waisenlamm „Jana“, deren Zwillingsschwester „Julia“ während des Fotografierens von mir gestreichelt werden wollte.

satt zu bekommen.

Die Schafe grasen manchmal gefährlich nah am Klippenrand. Jedes Jahr fallen auch mal Tiere herunter, aber nur unerfahrene Jungtiere. In diesem Jahr ist das im Mai zweimal passiert, von dem ein Tier aber unverletzt unten ankam: wenn die Tiere auf der Westseite von der Klippe fallen, rutschen sie im dort ziemlich sofort vorhandenen Geröll bis nach unten und tun sich meist gar nichts. Auf der anderen Inselseite hingegen gibt es quasi keine Überlebenschance. Grundsätzlich gilt bei den Schafen also: bitte nicht erschrecken, wenn sie nahe der Klippe grasen! (Aber auch sonst nicht.)

5.13 *Kegelrobben und Seehunde*

Die Kegelrobben und Seehunde findet Ihr auf Düne (5.36). Seehunde sind die etwas kleineren Tiere mit dem runden Kopf wohingegen Kegelrobben einen namensgebenden kegelförmigen und langgestreckten Kopf und einen massigeren Körper haben. Meistens liegen die Tiere an den beiden Enden des Südstrandes

⑧③ und genießen den Tag. Denn wenn sie erstmal am Strand liegen, ist es für sie ganz schon aufwendig, sich ins Wasser zu robben. Ehrlich gesagt, sieht deren Fortbewegung an Land ganz schön witzig aus. Im Wasser jedoch sind sie in ihrem Element, es gibt kaum elegantere Schwimmer, die übrigens ganz gerne mal in der Nähe auftauchen, wenn Ihr dort im Wasser badet.

Insbesondere die Seehunde sind neugierige Tiere, die sich Euch ab und zu auch mal nähern. Aber Vorsicht, das sind keine domestizierten Schafe, sondern nicht ganz ungefährliche Wildtiere, auch wenn sie ganz harmlos und niedlich aussehen. Wenn sie auf Euch zukommen, weicht ihnen am besten so gut wie möglich aus. Anders herum gilt das übrigens auch: nähert Euch den Tieren aktiv nicht näher als 30m. Wie viel 30m sind, wird an an der westlichen Seite des Südstrands mit Schildern ⑧④ visualisiert, das hilft ganz gut zum Einschätzen.

Wenn Ihr mehr über Seehunde und Robben erfahren möchtet, könnt Ihr die Infostelle ⑧⑤ auf der östlichen Seite des Südstrandes auf Düne aufsuchen.



Einige Robben und Seehunde beim Cornern am westlichen Rand des Südstrands

Dort befindet sich tagsüber meistens ein Ranger, der die Tiere betreut und Euch alle Fragen beantworten kann.

Sollte Euch mal ein Tier gebissen haben, was ganz selten passiert, wendet Euch bitte sofort an jemanden vor Ort, z. B. die Rettungsschwimmer oder die Dünen-Crew. Denn die Tiere haben Bakterien im Mund, die schlimme Infektionen auslösen. Dagegen werden auf Helgoland aber passende Medikamente vorgehalten und diese Leute können den Arzt kontaktieren, der sie Euch verabreichen kann.

5.14 Tiere füttern

Nein. Auf keinen Fall. Die meisten Tiere auf Helgoland sind Wildtiere, die sich ihre Nahrung selber suchen und auch selber suchen müssen. Denn wenn Touristen die Tiere füttern, werden sie zwar zutraulich, was unheimlich niedlich sein kann, die nachteiligen Nebeneffekte überwiegen aber um Längen:

- Wer sich mit den Tieren nicht genauestens auskennt, kann gar nicht einschätzen, welche Nahrung die passende ist. Austernfischer mögen z.B. Fleischwurst sehr gerne – leider letztes Jahr durch das Personal im Dünenrestaurant am Südstrand praktiziert – wo aber findet ein Austernfischer in seinem natürlichen Lebensraum gebrühtes Schweinefleisch mit Salz- und Pfeffergewürzen? Richtig gut vertragen Wildvögel das nicht.
- Grundsätzlich vermehren sich Tiere im gleichen Verhältnis, wie Nahrungsmittel vorhanden sind. Wenn Nahrungsmittel aber plötzlich

lich wegfallen, verhungern sie. Ihr könnt Euch kaum vorstellen, wie traurig der Anblick von toten, verhungerten Vögeln nach der Hauptsaison auf Helgoland ist.

- Wildtiere gewöhnen sich ans Füttern und fordern das im Zweifel auch ein, oder verlernen den natürlichen Jagdinstinkt. Insbesondere bei Möwen ist das Verhalten stark ausgeprägt. Möwen, die es gewohnt sind, gefüttert zu werden, greifen Menschen an, um deren Essen zu bekommen. Und ein Möwenschnabel in Gesichtsnähe ist nichts, was man gerne erleben möchte. Das Problem mit den Möwen ist so immanent, dass es auf Helgoland sogar unter Geldstrafe im vierstelligen Bereich verboten ist, Möwen zu füttern.⁴

⁴ *In dem, hier schon einmal erwähnten letzten Roman von Saša Stanišić mit dem Titel „Möchte die Witwe angesprochen werden, plaziert sie die Gießkanne mit dem Ausguss nach vorne“ gibt es eine wunderbare Szene, bei der es auch um das Füttern von Möwen geht. Führte zu familienweitem Lachflash. Lesetip!*

- Domestizierte Tiere wie die Schafe auf dem Oberland und die mindestens drei helgoländer Hauskatzen, werden von ihren Tierhaltern gefüttert. Die Schafe fressen das Gras, die Lämmer trinken dazu (Mutter-)Milch und die Katzen haben einen Napf mit Katzenfutter.

Also ganz klar: Fremde oder wilde Tiere auf Helgoland (und übrigens auch anderswo) grundsätzlich nicht füttern!

5.15 Helgoland im Wandel der Jahrhunderte

Helgoland entstand in der Frühgeschichte, indem Salzstöcke, die kilometertief im Boden lagen, aufquollen und den darüber liegenden Sandstein herausdrückten. Später, vor ungefähr 8.000 Jahren stieg der Meeresspiegel an und verdrängte das Flachland, das früher von Schottland bis nach Skagen und zum heutigen deutschen Festland reichte.

Im 15. Jahrhundert war Helgoland noch deutlich

größer als heute, auch waren Düne und Helgoland noch miteinander verbunden. Helgoland war damals Zentrum der Heringsfischerei. Bis zu 8.000 Menschen kamen während der Fangsaison nach Helgoland. Erst später wurde der Seehandel über Helgoland etabliert, und die Helgoländer wurden mehr zu Händlern und Lotsen, um ihr Leben zu bestreiten. Die Helgoländer sprachen mitunter bis zu fünf Fremdsprachen, um sich an Bord der Schiffe verständigen zu können.

In der Sylvesternacht 1721 gab es einen verheerenden Sturm, der den mittleren, nördlichen Teil der Insel wegspülte. Seitdem gibt es zwei Inseln: Helgoland und die Nebeninsel Düne, die damals deutlich kleiner war, als heute.

Im 19. Jahrhundert verhängte Napoleon im Kampf gegen England eine Wirtschaftsblockade. Die Engländer konnten keinen Hafen des europäischen Festlandes mehr anlaufen. In der Folge eroberten die Engländer Helgoland, das damals unter dänischer Herrschaft lag, und nutzen die Insel als Schmuggel- und Spionagestützpunkt. Um wieder Zugang zum Europäischen Handel zu erlangen, befreite England



Helgoländer Oberland um 1900: das Mittelland sowie die Bombenkrater existieren noch nicht.

Helgoland von der Steuer- und Zollpflicht. Durch diesen Vorteil wurde Helgoland bald zum bedeutendsten Handelszentrum in ganz Nordeuropa.

Mit Napoleons Niederlage verlor Helgoland die Sonderrolle des Handelsstützpunktes, da der etwas umständliche Handel über Helgoland nicht mehr nötig war. Zwar behielt Helgoland die Steuer- und Zollbefreiung, sogar bis zum heutigen Tag (5.31), aber der Handel brach ein. Auch verlor Helgoland das Lotsenwesen und verfiel in der Folge in Armut.



Um 1900: Dampfer vor Helgoland, im Hintergrund die Nebeninsel Düne, die noch viel kleiner ist als heute.

1826 hatte der Helgoländer Jakob Andresen Siemens (der nichts mit dem Industriekonzern zu tun hat) eine Idee: er gründete mittels einer Aktiengesellschaft ein Seebad, Helgoland blühte kulturell auf und immer mehr Gäste besuchten Helgoland.

1890 wurde Helgoland deutsch. Kaiser Wilhelm II. schloss mit den Briten den sog. Helgoland-Sansibar-Vertrag, durch den Helgoland in deutschen Besitz überging, im Gegenzug wurde von den Deutschen das britische Protektorat Sansibars anerkannt. Der

Vertrag regelte außerdem zuvor strittige Grenzfragen in den Kolonialgebieten Afrikas. Die Briten hatten zu der Zeit Interesse daran, die Kolonialgebiete zu schützen und auszubauen, für Deutschland war Helgoland aber von strategischem Interesse, um die deutsche Bucht kontrollieren zu können, insbesondere weil drei Jahre zuvor der Nord-Ostsee-Kanal, damals noch „Kaiser-Wilhelm-Kanal“ genannt, fertiggestellt worden war. Übrigens, dass Helgoland gegen Sansibar getauscht wurde, ist ein sich hartnäckig haltendes Gerücht, das durch Reporter in die Welt gesetzt wurde, die den gerade entlassenen und verbitterten Reichskanzler Otto von Bismarck zum Thema befragten, der den Vertrag mit Übertreibungen schlechtredete. Fake News. Tatsächlich war Sansibar nie unter deutscher Herrschaft.

Kaiser Wilhelm II. ließ große Geschütze auf dem Oberland installieren, wodurch die Deutsche Bucht auch militärisch unter deutscher Kontrolle war. Bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts schränkte das den Kurbetrieb des Seebads Helgoland nicht ein, ab 1905 wurde Helgoland aber zur Seefestung ausgebaut. Mit



Die Landungsbrücken auf Helgoland zu Beginn des 20. Jahrhunderts



Das Helgoländer Kurhaus und die Einkaufs- und Flaniermeile zu Beginn des 20. Jahrhunderts



Der alte Aufzug zum Helgoländer Oberland in den 1920er Jahren

Ausbruch des Ersten Weltkriegs wurde Helgoland zum Kriegsschauplatz, die Helgoländer wurden erstmals auf das Festland evakuiert. Als sie 1919 auf ihre Insel zurückkehren konnten, standen die meisten Gebäude zwar, waren aber nur noch äußerlich intakt.

In den goldenen Zwanzigern fand das Seebad Helgoland zur alten Blüte zurück, insbesondere etablierte sich die Nordseewoche als größte deutsche See-



Die Haupttreppe zum Helgoländer Oberland in den 1920er Jahren

Segelveranstaltung, bis das Deutsche Reich im Jahr 1936 Helgoland erneut militärisch zu nutzen begann: Helgoland wurde zur Seefestung mitsamt U-Boot-Bunker ausgebaut. Zur gleichen Zeit wurde der Zivilschutzbunker ⑥⑦ (5.17) erbaut, der vielen Helgoländern am 18. April 1945 das Leben rettete.

5.16 *Sprengung der Insel*

Helgoland wurde am 18. April 1945 von der Royal Air Force bombardiert, wobei die Insel stark zerstört wurde. Die britische Luftwaffe startete mit 979 Bom-



Die „Matthies-Terrasse“ mit Felseneck um 1900

bern den letzten großen Bombenangriff des Zweiten Weltkriegs auf Deutschland, mit Helgoland als Ziel. Die meisten Insulaner konnten sich in den Zivilschutzbunker ⑥7 (5.17) retten, dessen intakter Teil heute noch besichtigt werden kann. Aber ihre Häuser wurden fast vollständig zerstört. Am Tag nach den Bombardierungen wurde die Insel ein zweites Mal evakuiert, und die damals etwa 2.500 Helgoländer mussten aufs Festland ziehen.

Durch das Hitler-Regime wurden auf Helgoland



Ein Teil von ungefähr 7.000t Sprengstoff, der 1947 auf der Insel und in den Bunkernanlagen zur Detonation gebracht wurde

unheimlich viel Sprengstoff, Torpedos, Unterwasserbomben, etc. gelagert. Die Briten, denen Helgoland nach dem Krieg erneut zufiel, planten mit der „Operation Big Bang“ die militärischen Anlagen auf Helgoland komplett zu zerstören. Das Gerücht, dass sie Helgoland komplett im Meer versenken wollten, hält sich leider hartnäckig, vielleicht auch, weil die Soldaten die Insel zu der Zeit „Hell-Go-Land“ nannten, also das Land, das zur Hölle geht. Am 18. April 1947 setzten sie den Plan in die Tat um: nach dem Zusammentragen von etwa 7.000t Sprengstoff, wurde



Die Sprengung auf der Insel, durch die das Mittelland entstanden ist.

vom Zerstörer HMS Lasso die Sprengung aus 17km Entfernung ausgelöst. Die Detonation, die einen 9km hohen Rauchpilz ausgelöst haben soll, konnte man angeblich bis nach Cuxhaven spüren. Das war die größte nicht-nukleare Explosion der Geschichte.

Die Helgoländer, die überall auf dem Festland verstreut untergekommen sind, waren erschüttert. Als sich aber die Nachricht herumsprach, dass ihre Insel der Explosion standgehalten hatte, selbst die Lange Anna noch stand, waren sie überglücklich. Zwar konnten sie noch immer nicht zurück auf die Insel,

weil sie in britischer Hand verblieb, aber sie existierte noch. Es entstand lediglich ein riesiger Krater am Ort der Detonation – das heutige Mittelland (5.7).

Die Briten begannen in der Folge, die Insel für Zielübungen ihrer Royal Air Force zu verwenden. Helgoland galt als ideales Trainingsgelände, da es nach dem Krieg unbewohnt war und weit vom Festland entfernt, aber für die britischen Bomber dennoch in guter Erreichbarkeit lag. Die Resultate dieser Zielübungen kann man heute noch auf dem Oberland (5.5) erkennen, denn die Hügellandschaft mit ihren vielen Kratern ist nicht natürlichen Ursprungs, sondern entstand durch das Bombardement am Kriegsende und vor allem eben durch die Übungsflüge danach.

Schon kurz nach der Sprengung wurde durch Hubertus Prinz zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, der ein frühzeitiger Kritiker des NS-Regimes, Europafreund und Menschenrechtler, aber auch als Dozent an der Universität Heidelberg tätig war, ein Plan erarbeitet, wie die Freigabe der Insel durch die Briten erfolgen könne, nachdem erste diplomatische Bemühungen bald erfolglos im Sande verliefen. Zwei seiner

Studenten besetzten am 20. Dezember 1950 die Insel und hissten die Flagge der Europäischen Bewegung, die Deutschlandflagge und natürlich die Helgolandflagge. Wenige Tage später folgte ihnen Löwenstein auf die Insel, der einen amerikanischen Staatsbürger mitbrachte, um das Aussetzen der Bombardierungsübungen zu erzwingen, schließlich waren die Amerikaner im 2. Weltkrieg die Verbündeten der Briten. Außerdem hat er mit dem Journalisten Volkmar Zühlsdorff die Öffentlichkeitsarbeit vorbereitet, so dass die „Invasion Helgolands“ nicht nur in der nationalen, sondern auch in der Weltpresse erhebliche Beachtung fand. Eben auch in Großbritannien, wodurch der Prozess einer Freigabe der Insel wieder begann. Viele Helgoländer folgten den Besetzern, und dennoch dauerte es noch bis zum 1. März 1952, bis Helgoland wieder zu deutschem Staatsgebiet wurde. Endlich können die Helgoländer ganz offiziell auf ihre Insel zurückkehren. Natürlich gilt der 1. März seither als Inselfeiertag.

Kanzler Adenauer erklärt, der Neuaufbau Helgolands sei Herzenssache des ganzen deutschen Volkes.



Die zerstörte Insel, wie sie die Helgoländer 1952 vorgefunden haben: das Oberland ist gezeichnet von den Bombeneinschlägen, sämtliche Gebäude sind zerstört, lediglich der Flak-Turm (5) steht noch. (Und ein Teil des Zivilschutzbunkers (67), sowie ein Maulbeerbaum (65), von dem ich seit Jahren erfolglos versuche, einen Ableger zu ziehen.)

Und noch während die Helgoländer die Trümmer und Bomben räumen, um die Insel aufbauen zu können, ankern die ersten Touristenschiffe vor Helgoland.

In meiner Geschichte erinnert sich mein Großvater an die Zeit des Wiederaufbaus, und er war Anfang der 60er Jahre wirklich erstmalig auf Helgoland zur Kur, noch während der Aufbau im Gange und schon ein Großteil der Infrastruktur wiederhergestellt war.

Die beschriebenen Erinnerungen kommen aber tatsächlich von meinem, leider in diesem Jahr verstorbenen Nachbarn in Stade und seiner Frau, die in den 90er Jahren gemeinsam die Welt umsegelt hatten. Sie haben Helgoland unabhängig voneinander als Kinder besucht und erzählten mir vor wenigen Jahren, wie die Helgoländer zunächst auf Düne (5.36), am Wegesrand zollfreie Waren an Tischen unter Sonnenschirmen verkauften. Insbesondere der Handel mit Butter war kompliziert, die in der Nachkriegszeit als Mangelware galt und entsprechend teuer war. Butter benötigt Kühlung. Es wurden also unverkäufliche Anschauungsstücke ausgestellt, die in der Sommerhitze zerflossen und die eigentliche Ware, durch Eisklötze gekühlt, unter den Verkaufstischen vorgehalten. Aber eben dadurch, dass Helgoland den Sonderstatus als zollfreies Gebiet auch nach dem Krieg behalten konnte, ließen sich zunächst Tagestouristen anlocken, die Umsatz einbrachten.

5.17 Bunkeranlagen

Helgoland hat große Bunkeranlagen für den Zivilschutz (67) im zweiten Weltkrieg. Der noch intakte Teil der Bunkeranlagen, die tief in den Felsen gehauen wurden, können täglich um 10 Uhr und um 16:30 Uhr besichtigt werden. Die Einstiegstelle ist im Oberland direkt neben der Kirche (66), von dort führt eine erste Treppe tief in den Untergrund, wo es ein weiteres, beeindruckendes Treppenhaus gibt. Je länger die Führung dauert, desto tiefer begibt man sich in den Fels hinein.

Wer sich für das Thema interessiert, dem kann ich diese Führung sehr empfehlen. Aber Vorsicht: das ist ziemlich beklemmend. Besonders die Demonstration, die mit Hilfe einer Boßelkugel⁵ simuliert, wie das Bombardement der Insel im Bunker geklungen hat,

⁵ *Boßeln ist ein Volkssport in Norddeutschland, bei dem man in Teams eine Strecke abwandert und dabei eine Holzkugel und ab etwa der Hälfte der Strecke eine Gummikugel vor sich herwirft. Das Team, das die Strecke mit den wenigsten Wurf schafft, gewinnt. Klingt voll blöd, macht aber richtig Spaß.*

ist wirklich eindrucksvoll im negativen Sinn. Und wenn man dort unter Tage ist, kann man sich richtig gut vorstellen, wie schlimm es für die Helgoländer gewesen sein muss, als sie, zurück an der Oberfläche, ihre zerstörte Insel vorgefunden haben. Tatsächlich ist man sehr erleichtert, am Ende der Führung völlig orientierungslos an einem ganz anderen, aber sonnigen und warmen Ort auf der Insel herauszukommen.

Tickets für die Bunkerführung gibt es in der Tourist-Information ④⑥ in der Nähe der Landungsbrücken ④② oder online. Die Führung dauert etwa 90 Minuten und kostet 14€ / Person.

Außerdem kann man tagsüber ohne Führung den etwa 200m langen Bunkerstollen besuchen, der sich im Unterland beim Aufzug ⑥ befindet. In ihm ist eine Ausstellung zum Thema beheimatet. Der Eintritt liegt bei 7€ / Person.

5.18 Steine

Da ein guter Teil des alten Helgolands während des Kriegs im Meer gelandet ist (5.16) und der Schutt seit-



Maren Lohmeyers Sammlung von Strandfunden im Haus Neptun auf dem Oberland.

her dort von den Wellen glattgeschliffen wird, findet man insbesondere am Nordstrand bei der Jugendherberge eine ganze Menge Steine, die unnatürlichen Ursprungs sind. Ein Ziegelstein mit Mörtel, in den jemand noch zu früheren Zeiten ein Loch gebohrt hat, wird nach jahrelangem Schliff durch Wasser zu einem seltsamen Handschmeichler, dem man seine ursprüngliche Aufgabe nicht mehr ansieht.

Außerdem findet man immer wieder rundgeschliffene Glasscherben. Die Helgoländerin Maren Loh-

meyer sammelt all diese Fundstücke und weiteres Strandgut und stellt sie in ihrem „Haus Neptun“ auf dem Oberland im „Strandfunde Museum“ (71) aus oder Schmuck daraus her.

5.19 *Hummerbuden*

Die 39 Hummerbuden (44) sind die bunten Holzhütten, die direkt an der Straße zum Fährhafen (9) stehen und sofort auffallen, wenn wir vom Katamaran steigen. Die Hummerbuden dienten früher den Fischern als Werkstätten, um darin ihre Netze und Boote zu reparieren, oder ganz allgemein als deren Gewerbefläche. Erst in den 1990er Jahren wurde ihre Nutzung zu touristischen Zwecken umgewidmet. Dort befinden sich nun Kneipen, Imbisse, Cafés, Galerien und Souvenirläden. Außerdem ist dort der Helgoländer Museumsverein ansässig (das helgoländer Museum (28) ist an anderer Stelle) und eine Außenstelle des Helgoländer Standesamtes - hier kann man sich trauen lassen.

5.20 *Schwimmbad*

Sollte es wirklich einmal richtig kalt und regnerisch sein, kann man im Helgoländer Schwimmbad „Spa Mare Friscium“ (26) dennoch im Meerwasser baden. Dieses ist beheizt. Und wenn das immer noch nicht ausreicht, kann man sich in der Saunalandschaft aufwärmen. Wir sind aber ja im Sommer auf Helgoland und auch nur so kurz, dass diese Option wohl kaum für jemanden in Frage kommt.

5.21 *Wilkommenshorn der Insel*

Das alte Bäderschiff, die „Wappen von Hamburg“, die Ihr in meiner Geschichte schon kennengelernt habt, wurde 2010 abgewrackt. Einige Teile von Ihr sind noch übrig, so befindet sich der Fahrstand im Schiffahrtsmuseum in Bremerhaven, einer der Propeller liegt im Vorgarten der Seetouristik-Reederei in Flensburg und das Horn, mit dem das Schiff Abfahrt und Ankunft in den Häfen signalisierte, befindet sich auf Helgoland.

Ein helgoländer Hotelier hat das Zöllner Zet-110-



Horn ersteigert und mit Freunden restauriert. Insbesondere die Elektrik musste so angepasst werden, dass ein Kompressor Luftdruck für das Horn erzeugt, die an Bord von Schiffen meist im Maschinenraum generiert wird. Das rot lackierte Horn ist nun auf einer Palette montiert und wird zu besonderen Anlässen herausgefahren und betriebsbereit gemacht, beispielsweise bei Inselfesten oder wenn ein Fahrgastschiff erstmals Helgoland anläuft.

5.22 *Lange Anna*

Die Lange Anna ②③, eigentlich „Nathurn Stak“ auf Halunder, was Nordhorn-Brandungspfeiler bedeutet, ist das Wahrzeichen Helgolands. Hierbei handelt es sich um einen freistehenden Felsen, der an der Nordseite der Insel steht. Früher einmal war der Felsen mit dem Rest der Insel verbunden, mit der Zeit wurde der Zwischenraum von der Brandung ausgehöhlt, so dass eine Art Brücke entstand. Diese ist im Mai 1860 eingestürzt und seitdem steht die Lange Anna frei vor der Insel.

Wie lange noch, weiß kein Mensch. Aber die Helgoländer nehmen jede Anstrengung auf sich, um den Verfall der Langen Anna so gut wie möglich aufzuhalten. Ganz deutlich erkennt man die Brandungsmauer vor ihr, die die Wellen abhält. Aber auch die Brandungshohlkehle am Fuß der Langen Anna, die sich immer weiter vergrößern und irgendwann zu ihrem Einsturz führen würde, wurde von den Helgoländern in den 1970ern zugemauert. So wird sie trotz aller Erosion noch lange Zeit stehen bleiben.



Die Jugendherberge kurz nach Sonnenuntergang

Übrigens: seit 1969 hat die Lange Anna den Status eines Naturdenkmals.

5.23 *Jugendherberge*

Unsere Jugendherberge ⑳ befindet sich am nördlichen Zipfel des Helgoländer Unterlands. Die Adresse ist „Jugendherberge/Haus der Jugend, Nord-Ost-Land 1460, 27498 Helgoland“, telefonisch erreicht man jemanden unter 04725-341 und per E-Mail mit

info@jugendherberge-helgoland.de

5.24 Leuchtturm

Der Leuchtturm ⑤ auf Helgoland sieht gar nicht aus, wie man sich gemeinhin einen Leuchtturm vorstellt. Das liegt daran, dass der eigentliche Leuchtturm im 2. Weltkrieg und dem Bombardement im Anschluss zerstört wurde. Das einzige Gebäude Helgolands, das den Krieg und die Zielübungen danach überstanden hat, ist der ehemalige Flak-Turm.

Als es beim Neuaufbau Helgolands darum ging, ein starkes Signalfeuer zu installieren, das bis zu den vorgelagerten Inseln des Festlands sichtbar sein sollte, hat man festgestellt, dass der ehemalige Flak-Turm eine ausreichende Höhe hat. Also wurde er zum Leuchtturm umgewidmet.

Sein Leuchtfeuer Fl.W.5s⁶ reicht ungefähr 30sm⁷

⁶ Fl: Blitz, W: weiß, 5s: 5 Sekunden. Also alle 5 Sekunden ein weißer Blitz

⁷ 1 sm, also eine Seemeile sind 1,852km, wenn man mit 2 multipliziert, kommt man näherungsweise ganz gut zurecht



Der Leuchtturm bei Nacht.

weit und ist damit das stärkste in der Deutschen Bucht. Wenn man ihn in der Nacht seine Runden ziehen sieht, glaubt man das sofort, die Strahlen sind mit bloßem Auge deutlich sichtbar.

Bei gutem Wetter sieht man vom Helgoländer Oberland aus aber auch den Leuchtturm von Amrum Fl.W.7.5s⁸.

⁸ Also alle 7,5 Sekunden ein weißer Blitz

5.25 *Seekrankheit*

In der Geschichte habt Ihr vielleicht schon gelesen, dass es bei Seekrankheit hilft, den Horizont zu fixieren oder aber sich hinzulegen und die Augen zu schließen. Hängematten funktionieren übrigens noch besser, sind auf dem Katamaran, auf dem wir anreisen, aber doch unpraktisch. Und wenn einem dann doch mal übel wird und man nicht die fettige Bockwurst mit Pommes im Magen hat, gibt es eben auch nicht den Reflex, diese wieder loszuwerden. Sollte der Wetterbericht für den Reisetag also Wind (und daraus folgend Wellen) vorhersagen, empfehle ich Euch, entsprechend zu frühstücken.

Wer bereits von einer eigenen Anfälligkeit für Seekrankheit weiß oder besonders viel Angst davor hat, kann auch mit Medikamenten dagegenwirken. Fragt dazu einfach mal im Vorfeld in einer Apotheke nach.

Übrigens, die Rückreise ist deutlich angenehmer, denn sie beginnt mit verhältnismäßig viel Seegang, der bei zunehmender Küstennähe immer geringer wird.

5.26 Koffertransport

Jeder von uns wird ziemlich viel Gepäck dabei haben: wir werden Klamotten für mehr als eine Woche Reisezeit mitbringen, außerdem Konzertkleidung, ggf. mit Wechselhemden für fünf Konzerte. Der Anleger des Katamarans (43) auf Helgoland befindet sich im Hafengebiet, also eher südlich. Unsere Jugendherberge (20) ist am ganz nördlichen Zipfel Helgolands. Es ist zwar absolut möglich, das Gepäck den knapp 2km langen Weg zu tragen, aber wer das nicht möchte oder kann, bestellt in Hamburg unmittelbar vor der Abfahrt einfach den Gepäckservice bis zur Unterkunft. Das bucht man in Hamburg am Fahrkartenschalter und kostet pro Gepäckstück 6€. Wenn man dann an der Jugendherberge ankommt, ist das Gepäck vermutlich schon dort. Eventuell ist es sinnvoll, wenn diese Buchung gesammelt geschieht. Dazu gibt es bestimmt kurz vorher noch eine Information.

Übrigens, für die Rückreise hat der Gepäckdienst den weiteren Vorteil, dass man das Gepäck morgens beim Räumen der Jugendherberge stehen lassen kann

und es über den Tag bis zur Abfahrt nicht umhertragen muss.

Wer den Gepäckdienst nicht nutzen möchte, bekommt sein Gepäck direkt nach dem Anlegen am Helgoländer Hafen zurück. Außerdem gibt es auf Helgoland eine Gepäckaufbewahrungsstelle im Verkaufsraum für die Dünenföhrentickets ⁽⁴⁷⁾ bei den Helgoländer Landungsbrücken ⁽⁴²⁾. Es gibt aber keine Schließfächer.

5.27 Aufzug

In der Geschichte erzählte ich davon, dass wir mit dem Aufzug ins Oberland gefahren wären. Das war kein Scherz, es gibt auf Helgoland tatsächlich diesen Aufzug ⁽⁶⁾. Er befindet sich am Ende vom „Lung Wai“ ⁽⁴⁹⁾, der Haupteinkaufsstraße auf dem Unterland, genau dort, wo auch die große Treppe zum Oberland liegt. Wer die 284⁹ Stufen nicht laufen kann oder möchte, bucht für 1€ den Aufzug. Mit Rückfahrt

⁹ selbstgezählt

kostet die Fahrt 1,50€, eine 12er-Karte 8€ und eine 50er-Karte 25€. Für Personen mit Schwerbehindertenausweis gibt es deutlich günstigere Tarife.

5.28 *Taxi*

Die Firma EMT betreibt zwei Taxis. Bei der Anreise steht mindestens eins davon am Anleger, in allen anderen Fällen ist eine telefonische Vorreservierung unter 04725-313 nötig.

Auf Düne (5.36) gibt es auch ein Taxi, das gleichzeitig Lieferfahrzeug des örtlichen Mini-Edeka ist. Der Betreiber auf Düne ist die Firma Helgoland Air Service und unter 04725-411 erreichbar.

5.29 *Lebensmittel*

Normale Lebensmittel sind auf Helgoland verhältnismäßig teuer. Man bekommt sie in einem der zwei Edeka Inselmärkte. Einer befindet sich im Unterland in der Parallelstraße des Lung Wai (der Haupteinkaufsstraße). Dieser Markt (50) ist eine touristische Attraktion: auf Helgoland ist vieles kleiner, aber wer erleben

möchte, wie winzig ein Einkaufsladen sein kann, der trotzdem ein ausführliches Sortiment hat, und wie viele Menschen dort gleichzeitig hineinpassen, besuche mal kurz nach Mittag diesen Edeka. Ein ganz besonderes Erlebnis wird der Einkauf, wenn eine bestimmte Person an der Kasse sitzt, ganz großes Kino. Ich zitiere aus verschiedenen Google-Bewertungen:

«Laden viel zu klein und eng. Die rothaarige (Hex...) KassiererIn ist extrem unhöflich, nichtmal „Hallo“ oder „Tschüss“ kann diese sagen, außer bei ihren Freunden, bei denen ruft sie quer durch den Laden, was die ganze Atmosphäre stört.»

«Die rothaarige an der Kasse ist Katastrophe. Immer nett zu Menschen die sie persönlich kennt aber nie zu anderen Gästen. Wie kann man nur so genervt sein dann sollte sie lieber im Lager arbeiten, wenn sie keine anderen Möglichkeiten hat.»

«Wer Lust hat auf unfreundliches, muffiges Personal, ist hier genau richtig! Es wird kein Gruß erwidert, kein Wort gesprochen beim Bezahlvorgang, man kommt sich vor wie ein Störenfried. Entschuldigung das ich bei ihnen einkaufe und sie stören muss...»

«Das Personal ist überwiegend freundlich, bis auf die allgemein bekannte rothaarige Dame, die inzwischen ihr Haar blond trägt. Gründe um zur Schnecke gemacht zu werden sind folgende:

- falsche Anordnung der Waren auf dem Band
- Pfandbon nicht richtig auf dem Band platziert
- nicht korrektes Anstehen
- falsche Nutzung des Warentrenners auf dem Band
- Fragen nach nicht gefundener Ware
- grundloses Anschauen

Eine typische Szene an der Kasse läuft wie folgt ab: ein von ihr geschätzter Kunde ist vor mir dran und wird überschwänglich mit Nettigkeiten überhäuft. Anschließend bin ich dran und die Temperatur fällt innerhalb weniger Augenblicke um ca. 30 Grad. Mürisch, unfreundlich, fast schon abweisend, im Prinzip

wie eine tickende Zeitbombe, die jederzeit hochgehen kann.

Aufseherin in einem Gulag wäre der passendere Beruf für diese Person.»

5.30 Automaten-Edeka

Auf dem Oberland, direkt am Ende der Haupttreppe ⑦, bzw. am Aufzug ⑥ befindet sich ein weiterer Inselmarkt ⑥9. Dieser ist noch etwas kleiner und verwinkelter als der Markt im Unterland. Hier findet man aber ebenso alles an Lebensmitteln, was man so braucht. Außerdem gibt es hier gekühlte Getränke. Dass in diesem Laden nur wenige Stunden am Tag Personal sitzt, bedeutet aber nicht, dass er geschlossen hat: mit Hilfe einer EC-Karte oder dem Handy-Wallet kann man bis 22 Uhr die Tür öffnen und auf die gleiche Weise nach dem Selbstscannen bezahlen. Die Waage neben dem Gemüse erzeugt Barcode-Aufkleber für lose Ware.¹⁰ Aus Jugendschutzgründen

¹⁰ Diese Waage ist wirklich unauffällig, ich musste beim ersten Besuch des Ladens leider zwei Zwiebeln „ausleihen“, bis ich am nächsten

gibt es hier keine härteren alkoholischen Getränke. Bier und Wein sind aber im Angebot.

5.31 *Zollfrei einkaufen*

Helgoland gehört weder zum Zollgebiet der Europäischen Union noch zum deutschen Steuergebiet. Das bedeutet, dass man in den Läden auf Helgoland weder Mehrwertsteuer, noch Zollgebühren auf die Waren bezahlen muss.

Wenn also jemand die Anschaffung von Fotoausrüstung oder Handy plant (und auf die Verpackung verzichten kann), lässt sich auf Helgoland eine Menge Geld sparen. Klärt aber vielleicht vorher mit dem passenden Fachgeschäft auf Helgoland ab, ob das gewünschte Stück vorrätig ist oder für Euch beschafft werden kann und was es dann kostet. (Den Fotoladen kenne ich zufällig, der befindet sich im Unterland im Lung Wai ④⁹, führt aber nur Canon und Nikon.)

Wer Whisky mag, sollte einen Besuch bei Heiner

Tag zwei andere Zwiebeln zweimal bezahlt habe.

⑦⑩ im Oberland in Erwägung ziehen. Der kennt sich wirklich aus und hat die meisten Flaschen geöffnet, so dass man vor dem Kauf einer Flasche auch mal probieren kann. $\pi \times Daumen$ kann man sagen, dass eine Flasche Whisky, die auf dem Festland 80€ kostet, auf Helgoland für etwa 60€ zu bekommen ist.

Ansonsten gibt es überall auf Helgoland Duty-Free-Shops, insbesondere auf dem Unterland in der Einkaufsmeile Lung Wai ④⑨. Neben Heiners Duty Free ⑦⑩ im Oberland für Whisky ist aber besonders der Großhändler Manfred Engel ⑤① zu empfehlen, der auf dem Weg zum Hafen hinter den Hummerbuden etwas versteckt in zweiter Reihe in einer Lagerhalle ansässig ist. Trotz Großhandel kann dort jeder einkaufen und dort gibt es einfach mal das beste Angebot, wie ich finde. Und wenn man darum bittet, bekommt man seinen Einkauf im kostenlosen Jutebeutel.

Zollfrei bedeutet im Umkehrschluss aber auch, dass man alle Waren, die man auf das Festland einführt, ab einem Freibetrag verzollen muss. Die Obergrenzen sind die gleichen, wie wenn man im Flughafen einkauft. Für Tabakwaren sind das 200 Zigaretten,

100 Zigarillos, 50 Zigarren oder 250g Tabak. Es geht auch eine Kombination dieser Mengen. Und für Alkohol gilt 1l für mehr als 22% Alkoholgehalt, 2l für höchstens 22% Alkoholgehalt, 4l Wein oder 16l Bier.

Wer schon mal alkoholische Getränke wie Aperol, Gin, Kräuterschnaps, etc. gekauft hat, weiß vielleicht, dass diese in 0,7l Flaschen kommen. Mit 3x 0,7l Aperol überschreitet man nun leider die Obergrenze um genau 0,1l. Hierfür hat die Getränkeindustrie aber eine Lösung parat: auf Helgoland fassen solche Flaschen üblicherweise 1l, mit zwei Flaschen hat man also die Maximalmenge ausgereizt. Und was man direkt auf der Insel austrinkt, muss man gar nicht verzollen.

5.32 Toiletten

Auf Helgoland und Düne gibt es mehrere öffentliche Toiletten (T), die bereits mit der Kurabgabe bezahlt sind, also -anders als auf Autobahnen- nichts kosten und dennoch sehr gepflegt sind. Ihr findet sie

- auf dem Unterland an den Landungsbrücken

- auf dem Unterland direkt an der südlichen Ecke des Seglerhafens
- auf dem Unterland vom Ortskern aus hinter den Hummerbuden bei der Feuerwache (graue Container)
- auf dem Unterland ganz im Süden im Hafen-Wartegebäude, beim Anleger der MS Helgoland
- auf dem Oberland direkt am Ende der Haupttreppe
- auf dem Oberland am Ende des Klippenrandwegs, in der Nähe der Schule
- auf Düne im Gebäude am Anleger
- auf Düne direkt in der Mitte des Südstrands bei der DLRG
- auf Düne in der Nähe des Flughafens und des Zeltplatzes

Die Toiletten sind allerdings auch überall ausgeschildert.

Meine Mutter berichtet mir gerade, dass die Toilettenkabinen an einigen Standorten, z.B. bei den Landungsbrücken nur mit einem 50ct-Stück zu öffnen sind. Da betrifft aber nicht die Pissoirs. Die Toiletten auf Düne sind jedoch alle frei.

5.33 *Restaurants*

gibt es verschiedenste auf Helgoland. Einerseits sind auf dem Unterland mehrere Buden, die Fischbrötchen verkaufen, die sich in der Qualität nichts nehmen. Der Fisch-Imbiss in den Hummerbuden (55) ist zwar sehr gut, aber auch eher hochpreisig. Etwas weiter in Richtung Fährhafen (9) geht es günstiger, man muss aber etwas suchen, der Laden dort ist nicht unbedingt als Fischbude zu erkennen.

Außerdem gibt es mehrere Imbisse, kleinere Restaurants und Fischbuden im und um den Lung Wai (49), der Straße zwischen Landungsbrücken (42) und großer Treppe (7). Direkt an dieser befindet sich auch

ein Schnellrestaurant, das ich bisher eher gemieden habe. Neben dem Unterland-Edeka (50) findet Ihr eine ganz passable Pizzeria (56), und wer ein Eis essen möchte, wählt am besten die italienische Eisdiele (54), die sich gegenüber¹¹ der Haupttreppe (7) zum Oberland befindet. Die beiden Betreiber, ein junges Pärchen, sind außerdem super sympathisch und immer für einen Schnack zu haben, erkennen ihre Kunden übrigens auch nach einem Jahr wieder.

Wer richtig gut Fisch essen möchte, sollte - unabhängig vom gewählten Restaurant- frühzeitig einen Tisch reservieren. Besser vor der Reise, als am selben Tag. Auf dem Oberland gibt es vier Fisch-Restaurants (60)(61)(62)(63). Ich habe vor längerer Zeit alle vier bereits besucht und war mit keinem unzufrieden. Außerdem gibt es im Unterland in den Hummerbuden das Restaurant „Bunte Kuh“ (57), das ich aber nicht kenne. Wer Knieper essen möchte, sollte das bei der Reservierung angeben.

Auf Düne (5.36) gibt es zwei Restaurants (86)(87). Das

¹¹ Neben der Treppe gibt es auch einen Eisladen, der ist nicht gemeint

eine ist direkt beim Südstrand (83) mit gemütlichem Freisitz – innen weniger gemütlich. Auf der Karte steht von allem etwas, wer speziell Fisch essen möchte, sollte daher lieber eines der Restaurants auf Helgoland wählen. Außerdem sollte man etwas Zeit mitbringen, die Bedienungen in diesem Restaurant sind auch diese Saison sehr nett und zuvorkommend, aber richtig gut organisiert nicht.

Das andere Restaurant auf Düne ist direkt beim Flughafen (88). Hier sitzt man draußen windgeschützt und kann den Flugzeugen bei Start und Landung zusehen. Die Karte ist kompakter und ein Helgoländer sagte mir letztes Jahr, die Küche sei sehr empfehlenswert. Ausprobiert habe ich das noch nicht.

Ihr findet übrigens die Speisekarte von allen Restaurants im Internet.

5.34 *Musik*

Das Konzerthaus Helgolands ist der „Musikpavillon“ (48), also die Kurmuschel direkt bei den Landungsbrücken. Dort werden auch wir am Samstagnachmit-

tag kurz auftreten, um für unser Konzert am Abend in der Kirche ⑥⑥ zu werben. Der ein oder andere Singer-Songwriter spielt dort immer mal und etwa zwei Wochen vor unserem Besuch soll ein Klassik-Festival unter freiem Himmel stattfinden. Unser Gastgeber, Kantor Drebes, wird bestimmt darüber berichten.

Der Platz um den Musikpavillon ④⑧ herum, aber auch der vor dem Rathaus ④⑤, direkt nebenan, ist der Ort, der auf Helgoland für Open-Air-Veranstaltungen genutzt wird. An manchen Abenden im Sommer gibt es dort ein Freiluftkino, manchmal sitzt dort aber auch ein Alleinunterhalter, der mit seinem Keyboard mit 1-Finger-Chord-Automatik und der eingebauten Rhythmusmaschine alte Schlager spielt, was die Möwen nicht stört.¹²

Die Kirche ⑥⑥ im Oberland ist selbstverständlich auch ein Konzertort, nicht nur zu unserem Besuch auf der Insel. Kantor Gerald Drebes lädt regelmäßig Gäste auf die Insel ein, die in der Kirche ein Konzert geben. Überhaupt ist er sehr umtriebig, er

¹² <https://timmtube.com/kurmuschel.m4v>

setzt sich beispielsweise dafür ein, dass Helgoland als erstes gemischtes Welterbe Deutschlands auf die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen wird. Ein Interview mit ihm zum Thema „1. Klima+Friedens-Insel der Welt“ findet Ihr im Deutschlandfunk¹³.

Und was wäre eine Insel in der Nordsee ohne Shanty-Chor? Soweit ich weiß, gibt es zwei Shanty-Chöre auf Helgoland, der bekanntere, den man auch immer mal wieder so auf der Insel antrifft, sind die „Helgoländer Karkfinken“. Laut Plan treten sie leider nicht auf, während wir auf der Insel sind. Heiner hat aber einen guten Draht zu ihnen und wenn er in seinem Duty-Free-Shop (70) ein Whisky-Tasting anbietet, singen meistens auch die Karkfinken vor seinem Laden. Es ist sonst nicht meine Art, aber ich musste da einfach mal fünf Minuten von aufnehmen¹⁴. Leider war der Akkordeonspieler an dem Tag auf dem

¹³ <https://www.deutschlandfunkkultur.de/helgoland-als-welterbe-warum-die-insel-auf-die-unesco-1.html>

¹⁴ https://timmtube.com/25-07-17_karkfinken.mp4

Festland und hat seine Begleitung im Vorfeld aufgenommen.

5.35 *Knieper*

Knieper sind die Scheren des Taschenkrebses und eine Helgoländer Spezialität. Wer richtig im Fisch-Restaurant Knieper isst, bekommt entsprechendes Werkzeug, um das Fleisch aus den Scheren zu ziehen. Es gibt aber auch Fischbrötchen mit Knieper. Vor zwei Jahren hatte die Pizzeria ⁽⁵⁶⁾ sogar Knieperpizza im Angebot, jetzt zwar weiterhin Pizza, die mit verschiedensten Meerestieren belegt ist, aber keinen Knieper mehr. Überall ist allerdings nur dann Knieper im Angebot, wenn auch welcher gefangen wurde, was leider nicht mehr der Normalfall ist. Wundert Euch dementsprechend auch nicht über die Preise: Knieperessen ist ganz schön teuer. Im Brötchen geht es nicht unter 10€, im Fischrestaurant eher ab 30€.

Früher war der Taschenkrebs sehr häufig in Helgoländer Gewässern zu finden, in den 80er Jahren nahm die Population aber deutlich ab und stagnierte eine



Ein Taschenkrebs im mittlerweile nicht mehr existierenden
Helgoländer Aquarium

lange Zeit auf niedrigem Niveau. Erst vor wenigen Jahren wurde entdeckt, dass sich Taschenkrebse an den Fundamenten der Offshore-Windanlagen, die etwa vor zehn Jahren vor Helgoland errichtet wurden, besonders wohl zu fühlen scheinen.

5.36 Düne

Die Nebeninsel Düne ist die Badewanne Helgolands. Düne hat außerdem, wie schon in der Geschichte beschrieben, viele Dinge zu bieten, die es auf Helgoland selbst nicht gibt. Seehunde (5.13) findet man beispielsweise fast nur dort. Außerdem gibt es auf Düne zwei große Strände ⑧②⑧③ (die jeweils ein Viertel der Küstenlinie einnehmen, allerdings ist Düne insgesamt auch nicht so groß). Auf der Nordseite ist ein Teil des Strandes als FKK-Bereich ausgewiesen.

Ich empfehle Euch ausdrücklich einen Besuch auf Düne. Bei unserem Helgoland-Programm ist es vermutlich am sinnvollsten, direkt am Freitag nach unserer Ankunft nach Düne überzusetzen, oder am Sonntag, bevor wir wieder in Richtung Festland aufbrechen. Natürlich könnt Ihr auch am Samstag nach Düne fahren, wir haben um 15 Uhr aber unseren ersten Auftritt in der Kurmuschel ④⑧. Achtet bei Anstussterminen, ganz besonders am Sonntag, unbedingt aufs Timing: der Katamaran nach Hamburg wartet nicht und wenn die Dünenfähre (5.41) auf dem

Rückweg voll ist, muss man auch mal auf die nächste warten.

5.37 *Wohnen auf Düne*

Wer später noch einmal nach Helgoland reisen möchte, kann nicht nur auf der Hauptinsel übernachten, sondern auch mitten in der Natur auf Düne. Ich kann Euch sagen, das ist ein ganz besonderes Erlebnis.

Auf Düne befindet sich ein Zeltplatz ⑨⑩, auf dem sowohl helgoländer Dauercamper ihre Freizeit verbringen, als auch Besucher wohnen, die einen Zeltstellplatz für wenige Tage mieten. Es gibt keine Mindestmietdauer und ein Platz für ein Zelt kostet in der Hauptsaison abhängig von der Größe pro Nacht 20€ bis 40€ und pro Person noch einmal 8€ zusätzlich.

Wer es komfortabler haben, und dennoch mitten in der Natur leben möchte, kann eines der bunten Holzhäuser ⑨⑪ mieten, die befinden sich genauso mitten in der Natur und wenn man nicht aufpasst, kommt eine Entenfamilie im Wohnzimmer vorbei gewatschelt. Die Miete ist deutlich teurer und man muss etwa 1,5

Jahre vor Reiseantritt eines der Häuser buchen, also direkt an dem Tag, an dem die Buchung möglich ist, da sie sonst ausgebucht sind.

5.38 *Flughafen*

Auf Düne befindet sich auch der Flughafen ⑧⑧. Von hier aus fliegen kleine Propellermaschinen auf verschiedene, sehr kleine Flughäfen ohne ÖPNV-Anbindung auf dem küstennahen Festland. Das ist deutlich teurer als mit dem Schiff zu fahren, aber manchmal die einzige Reisemöglichkeit, denn die Flugzeuge fliegen auch morgens oder bei starkem Wind, wenn die Schiffe nicht fahren.

Direkt beim Flughafen gibt es eine Einkaufsmöglichkeit, einen kleinen Laden ⑧⑨, der das Allernötigste im Sortiment hat. Wer auf Düne übernachtet, kann sich seinen Einkauf von dem Laden kostenlos liefern lassen, denn das einzige Auto auf Düne ist kombiniertes Taxi, Flughafenzubringer und Lieferwagen.

Die Landebahnen des Flughafens sind der Inselgröße entsprechend kurz und nur für kleine Maschinen

nutzbar, die nur von erfahrenen Piloten gelandet werden sollten. Immer wieder kommt es zu Zwischenfällen, die meisten verlaufen glimpflich, wenn die Maschinen hinter der Landebahn im Maschendraht landen, oder zu tief anfliegen und vor der eigentlichen Landebahn aufsetzen. Deswegen sind die Warnungen am Strand und an den Wegen, die direkt hinter den Enden der Rollbahnen entlangführen, dass man den Bereich zügig queren und beim Landeanflug oder Start eines Flugzeugs unbedingt davor warten sollte, absolut ernst zu nehmen.

Und natürlich ist in Flughafennähe (also auf der ganzen Insel) das Drachensteigenlassen und das Fliegen von Drohnen verboten. Übrigens auch auf Helgoland, da aber wegen des Vogelschutzgebietes.

5.39 *Strandkorb auf Düne*

Auf Düne stehen an vielen Stellen Strandkörbe herum, die kostenlos zum Verweilen einladen. Wer aber am Strand einen Strandkorb haben möchte, muss diesen mieten. Die Tagesmiete liegt bei 12€, ab 15

Uhr kostet es 7,50€. Der Verleih ^{⑧1} ist direkt am Anleger der Dünenfähre ^{⑧0} und telefonisch über 0151-71948825 oder 0151-71729753 erreichbar. Der Verleih ist aber nur bis kurz nach Mittag besetzt. Dennoch kann man seit dieser Saison mit Hilfe der Strandbutler-App ¹⁵ jederzeit einen Strandkorb mieten. Das funktioniert quasi wie bei NextBike: ihr sucht Euch einen freien Strandkorb in der App aus, bezahlt die Miete und öffnet das Schloss mit Hilfe Eures Telefons.

5.40 *Sonstige*

Dünensehenswürdigkeiten

Zwischen Flughafen ^{⑧8} und Südstrand ^{⑧3} findet man einen Minigolfplatz ^{⑨2}, auf dem sich auch das große Schachspiel aus der Geschichte befindet. In dem Versuch, in dem man sich Minigolf-Schläger ausleihen kann, gibt es bis heute einen kleinen Kiosk.

¹⁵ <https://www.strandbutler.de/strandkorb/region/Helgoland>

Direkt gegenüber der Minigolfanlage liegt „Johnnys Hill“ (93), eine kleine Erhebung, von der aus man einen wunderbaren Rundumblick über ganz Düne hat. Diese Erhebung hat ihren Namen durch Johnny Krüss, der zwischen 1971 und 1996 Düneninspektor war, was übrigens auch durch die Karkfinken (5.34) besungen wurde. Er ließ den Hügel aufschütten, um sich einen Überblick über den Zustand von Düne zu verschaffen.

Zwei weitere Ausgucke (94) befinden sich auf den Erhebungen in den Dünen, wenn man vom Fährenanleger direkt links nach Norden, oder rechts nach Süden geht. Sie sind etwas versteckt, aber durch die dort aufgestellten Fahnenmasten erkennbar, die man von weitem sieht und so den Weg findet.

Eher auf der Nordseite in der Mitte der Insel ist der Abenteuer-Piratenspielplatz (95) mitsamt Seilbahn. Seit ich ihn kenne, wurde der Spielplatz schon mehrfach erneuert, aber die Seilbahn gab es dort irgendwie schon immer.

Außerdem gibt es einen Süßwasserteich (96) auf der Insel, er ist vielmehr ein beinahe gekippter Tümpel

und etwas versteckt. Man erreicht ihn nur über einen der Holzbohlenwege.

Ganz besonders mag ich den „Friedhof der Namenlosen“ ⑨7. Ursprünglich angelegt, um einen Ort für die Menschen zu haben, die unidentifiziert tot auf Helgoland angespült wurden, ist es längst ein Gedenkort für alle Menschen geworden, die auf See geblieben sind. Dort befindet sich auch die Glocke, zu der bereits in der Geschichte ein altes Foto zu sehen ist.

Auf Düne kann man viele Feuersteine finden. Lasst diese bitte ganz und schlägt sie nicht auf, denn dann bilden sie scharfe Kanten, an denen sich am Strand Robben und Menschen verletzen können

5.41 *Dünenfähre*

Um nach Düne zu kommen, nehmt Ihr einfach die Dünenfähre ④7. Sie legt in der Regel zu jeder halben und vollen Stunde und während der Randzeiten nur zur vollen Stunde von den Landungsbrücken ④2 auf Helgoland ab und entsprechend etwa 10 Minuten



Das Foto an der Glocke, generationenverschoben etwa 35 Jahre später noch einmal aufgenommen.

später vom Anleger auf Düne ⑧⑩. Ein Einzelticket, das bedeutet kombinierte Hin- und Rückfahrt, kostet 6€. Es ist aber total sinnvoll, gleich eine 12er-Karte für 60€ zu nehmen, denn die Karte ist nicht personengebunden. Die Tickets gelten immer für Hin- und Rückfahrt und werden nur auf Helgoland abgeknipst, auf dem Rückweg erfolgt keine Kontrolle, so dass Ihr bezüglich der Rückfahrt völlig unabhängig voneinander seid, auch wenn Ihr mit einer 12er-Karte in der Gruppe hinfahrt. Nicht verbrauchte Tickets sind auch in späteren Saisons noch gültig. Tickets bekommt Ihr im Büro ④⑦ an den Landungsbrücken, direkt an der Stelle, wo die Dünenfähre ablegt.

5.42 *Dichter und Schriftsteller*

Wusstet Ihr, dass **Hoffmann von Fallersleben** (1798 – 1874) 1841 das Lied der Deutschen auf Helgoland dichtete, deren dritte Strophe heute zur Musik von Joseph Haydn als unsere Nationalhymne gesungen wird? Das ist übrigens auch der Grund, weswegen am Zugang zu den Landungsbrücken ④②, neben dem

Musikpavillon ④8 eine Fallersleben-Büste steht.

James Krüss (1926 – 1997), den Ihr vielleicht als Kinderbuch-Autor kennt, wurde sogar auf Helgoland geboren. Viele seiner Geschichten haben maritime Themen. Als Kind mochte ich besonders die Bücher „Der Leuchtturm auf den Hummerklippen“, und „Der Sängerkrieg der Heidehasen“, das inhaltlich doch sehr an Wagners „Meistersinger von Nürnberg“ erinnert. Sein bekanntestes Werk, „Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen“, kennt Ihr vielleicht noch am ehesten. Einerseits, weil es Krüss´ bekanntester Roman ist, andererseits, weil er zum Teil auch in Leipzig spielt.

Zu schreiben hat James Krüss erst begonnen, als er schon nicht mehr auf Helgoland lebte: während des Krieges musste er die Insel verlassen und konnte in der unmittelbaren Folge, wie alle Helgoländer, nicht zurückkehren (5.16). Er hat zunächst für die Exil-Helgoländer eine Zeitschrift herausgebracht. Im Laufe der Zeit hat es ihn immer weiter in Richtung Süden gezogen. Seinen Lebensabend verbrachte er mit seinem Partner auf Gran Canaria.

Auch **Heinrich Heine** (1797 – 1856) hat Helgo-

land besucht und muss ziemlich begeistert, fast beerauscht gewesen sein. Er schrieb 1830 in einem seiner Briefe aus Helgoland: „Der Himmel hängt voller Violinen, und auch ich rieche es jetzt, die See duftet nach frischgebackenem Kuchen.“ Naja, 1830 war Helgoland bereits zollfrei – da war bestimmt Alkohol im Spiel.

Auch Gegenwartsautoren besuchen immer mal wieder Helgoland. Gerald Drebes, der Kantor und unser Gastgeber auf der Insel, bietet jeden Dienstag ein offenes Singen für die Urlaubsgäste an, das nehme ich natürlich immer mit, wenn ich dort bin. Aber auch **Saša Stanišić** (*1978) hat vor zwei Jahren daran teilgenommen. Das führte dazu, dass Kantor Drebes sehr treffend in Stanišićs letztem, sehr lesenswerten Roman mit dem Bandwurmtitle „Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert sie auf dem Grab die Gießkanne mit dem Ausguss nach vorne.“ beschrieben wurde. Übrigens ist auch die älteste Kneipe „Der Inselkrug“ ⑤③ Schauplatz des Romans.¹⁶

¹⁶ Hui, das ist bereits die dritte Erwähnung dieses Titels, so langsam

Im Chor gibt es auch einen Literaten, der Helgoland 2018 bereiste und dabei, in den Dünen liegend, vom Rauschen des Meeres inspiriert, Elfchen über „Amortät“ dichtete. Unvergessen! ♡

5.43 *Besondere Schiffe vor Helgoland*

Wer hätte es gedacht: auf Helgoland sieht man unheimlich viele Schiffe. Einerseits Sportboote, Segler, die Helgoland anlaufen, nicht nur um zollfrei zu bunkern¹⁷ und proviantieren, andererseits aber auch viele kommerzielle Schiffe. Sowohl die ganzen Touristik-Schiffe, die aus den verschiedenen Orten der umgebenden Küste kommen und auf Helgoland festmachen, als auch viele Schiffe mit einer ganz besonderen Historie oder Aufgabe. Und natürlich die Börteboote. Das ist doch ein wunderbares Thema für ein Stechen-Quartett. Eigentlich wollte ich nur ein paar Karten erstellen, aber mein Sohn hat mich überredet, ein voll-

werdet Ihr ahnen, welches Buch meine diesjährige Urlaubsliteratur beinhaltet.

¹⁷ Das ist das gleiche wie „tanken“, nur eben auf Schiffen.

ständiges Quartett zu bauen, auch mit historischen oder gesunkenen Schiffen. Ihr glaubt kaum, wie tief man manchmal im Internet wühlen muss, um Fakten und technische Daten zu einigen der Schiffe zu finden. Wer Lust hat, drucke und schneide sich die folgenden Seiten einfach aus.

In den Spielkarten werden Angaben in sm (Seemeilen) und kn (Knoten) gemacht. 1sm entspricht 1,852km, entsprechend 1kn 1,852km/h. $\pi \times \text{Daumen}$ kommt man gut hin, wenn man also mit 2 multipliziert und abrundet.

1A Katamarane**Halunder Jet**

| | | |
|-----------|-------------------------------------|------|
| Baujahr | | 2018 |
| Maschine | 4x MTU V16-Zylinder Diesel | |
| Antrieb | 4x Wasserstrahlantrieb | |
| Leistung | 12.182 PS | |
| Geschw. | 35 kn | |
| Länge | 56,4m | |
| Breite | 14,0m | |
| Tiefgang | 2,5m | |
| Besatzung | 17 | |
| Route | Hamburg - Brunsbüttel - Cux. - Hel. | |
| Kapazität | 680 Passagiere | |

am 1.8.2018: Beschädigung durch Welle auf dem Weg nach Hamburg
2018 und 2025 Beförderungsmittel des Leipziger Universitätschores

1B Katamarane**Nordlicht**

| | | |
|-----------|----------------------------------|------|
| Baujahr | | 1988 |
| Maschine | 2x MTU V16-Zylinder Diesel | |
| Antrieb | 2x Wasserstrahlantrieb | |
| Leistung | 5.547 PS | |
| Geschw. | 38 kn | |
| Länge | 38,87m | |
| Breite | 9,4m | |
| Tiefgang | 1,61m | |
| Besatzung | 6 | |
| Route | Cuxhaven oder Bremervörde - Hel. | |
| Kapazität | 272 Passagiere | |

1C Katamarane**Nordlicht II**

| | |
|-----------|---------------------------------|
| Baujahr | 2021 |
| Maschine | 2x MAN V16-Zylinder Diesel |
| Antrieb | 2x Wasserstrahlantrieb |
| Leistung | 8.049 PS |
| Geschw. | 35 kn |
| Länge | 46,8m |
| Breite | 11,0m |
| Tiefgang | 1,6m |
| Besatzung | 6 |
| Route | Cuxhaven oder Büsum - Helgoland |
| Kapazität | 450 Passagiere |

1D Katamarane**Adler CAT**

| | |
|-----------|-----------------------------------|
| Baujahr | 1999 |
| Maschine | 4x MTU V12-Zylinder Diesel |
| Antrieb | 2x Festpropeller |
| Leistung | 4.286 PS |
| Geschw. | 36,5 kn |
| Länge | 30,0m |
| Breite | 10,6m |
| Tiefgang | 1,5m |
| Besatzung | 5 |
| Route | Büsum, Sylt oder Föhr - Helgoland |
| Kapazität | 224 Passagiere |

2A Seebäderschiffe**Helgoland**

| | |
|-----------|----------------------------------|
| Baujahr | 2015 |
| Maschine | 2x Wartsilä 9-Zylinder Dual-Fuel |
| Antrieb | 2x Verstellpropeller |
| Leistung | 5.479 PS |
| Geschw. | 21 kn |
| Länge | 82,57 m |
| Breite | 12,61 m |
| Tiefgang | 3,6 m |
| Besatzung | 12 |
| Route | Cuxhaven - Helgoland |
| Kapazität | 1040 Pass., 10x10ft.Cont. |

Blauer Engel wegen Erdgas-Antrieb
 Postschiff
 Am 31.12.2017: Ausfall Bugstrahler, Kollision beim Anlegen mit Sieg und zwei Segelyachten

2B Seebäderschiffe**Lady von Büsum**

| | |
|-----------|--------------------------------|
| Baujahr | 1980 |
| Maschine | 1x Deutz V16, 2x MTU V8 Diesel |
| Antrieb | 1x Festprop., 2x Schottelprop. |
| Leistung | 1.632 PS |
| Geschw. | 14 kn |
| Länge | 45,7 m |
| Breite | 8,5 m |
| Tiefgang | 1,95 m |
| Besatzung | 8 |
| Route | Büsum - Helgoland |
| Kapazität | 316 Passagiere |

Mehrfache Vergrößerung, ursprünglich eine Maschine,
 ursprüngliche Länge: 36,2m

2C Seebäderschiffe**Funny Girl**

| | |
|-----------|-----------------------------|
| Baujahr | 1972 |
| Maschine | 2x MWM V1 6-Zylinder Diesel |
| Antrieb | 2x Festpropeller |
| Leistung | 3.800 PS |
| Geschw. | 19 kn |
| Länge | 68,44m |
| Breite | 10,0m |
| Tiefgang | 2,35m |
| Besatzung | 10 |
| Route | Büsum - Helgoland |
| Kapazität | 799 Passagiere |

Schwesterschiff der Fair Lady

Am 26.8.2011: Kollision mit Fähre während Unwetter

Am 6.10.2024: kompletter Stromausfall, mehrstündige

Manövrierunfähigkeit mit 250 Menschen an Bord

2D Seebäderschiffe**Fair Lady**

| | |
|-----------|---|
| Baujahr | 1970 |
| Maschine | 2x MWM V1 6-Zylinder Diesel |
| Antrieb | 2x Festpropeller |
| Leistung | 3.800 PS |
| Geschw. | 19 kn |
| Länge | 68,49m |
| Breite | 10,0m |
| Tiefgang | 2,26m |
| Besatzung | 10 |
| Route | Bremerhaven, Wilhelmshaven oder Hooksiel - Helgoland |
| Kapazität | 799 Passagiere |

Schwesterschiff der Funny Girl

Ursprünglich für Helgolandverkehr angeschafft, später verkauft und ab 2011 zurückgekauft

3A Börtreboote**Claudia** Rudder

| | |
|-----------|-----------------------|
| Baujahr | 1972 |
| Maschine | MAN 8-Zylinder Diesel |
| Antrieb | Festpropeller |
| Leistung | 180 PS |
| Geschw. | 14kn |
| Länge | 10,0m |
| Breite | 3,0m |
| Tiefgang | 1,0m |
| Besatzung | 2 |
| Route | Helgoland |
| Kapazität | 49 Passagiere |

Stärkstes Börtreboot Helgolands

3B Börtreboote**Aade** Rudder

| | |
|-----------|------------------------|
| Baujahr | 1974 |
| Maschine | SISU 6-Zylinder Diesel |
| Antrieb | Festpropeller |
| Leistung | 125 PS |
| Geschw. | 8 kn |
| Länge | 12,85m |
| Breite | 3,93m |
| Tiefgang | 1,5m |
| Besatzung | 2 |
| Route | Helgoland |
| Kapazität | 1350kg Zuladung |

Größtes Börtreboot
Im Forschungseinsatz des Alfred Wegener Instituts

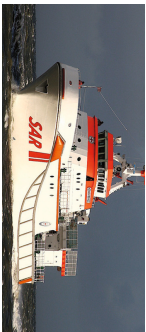
3C Börteboote**ePirat** Ruder

| | |
|-------------------------------|-----------------------------|
| Baujahr | 1962 |
| Maschine | Torqueado Deep Blue Elektro |
| Antrieb | Festpropeller |
| Leistung | 80 PS |
| Geschw. | 10 kn |
| Länge | 10,0m |
| Breite | 3,0m |
| Tiefgang | 1,0m |
| Besatzung | 2 |
| Route | Helgoland |
| Kapazität | 49 Passagiere |
| 2019 Umbau auf Elektroantrieb | |

3D Börteboote**Witte Kliff** Fähre Fassmer SEL-Tender

| | |
|--|----------------------|
| Baujahr | 1996 |
| Maschine | 2x 6-Zylinder Diesel |
| Antrieb | 2x Festpropeller |
| Leistung | 250 PS |
| Geschw. | 10,5 kn |
| Länge | 11,0m |
| Breite | 4,55m |
| Tiefgang | 1,0m |
| Besatzung | 3 |
| Route | Helgoland – Düne |
| Kapazität | 111 Passagiere |
| Wird 2026 durch volllektrischen Nachfolger ersetzt | |

4A Einsatzschiffe

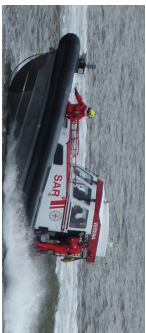


Hermann Marwede Seenotretter

| | |
|-----------|-------------------------------|
| Baujahr | 2003 |
| Maschine | 2x MTU V12, 1x MTU V16 Diesel |
| Antrieb | 3x Festpropeller |
| Leistung | 9.250 PS |
| Geschw. | 25 kn |
| Länge | 46,0m |
| Breite | 10,66m |
| Tiefgang | 2,8m |
| Besatzung | 8 |
| Route | stationiert auf Helgoland |
| Kapazität | 400 Schiffbrüchige |

Größter Seenotrettungskreuzer der Welt, Selbstaufrichtend, Hubschraubendeck, Bordhospital, 3x Feuerlöschanlage
 42.000/min, Beiboot Verena
 H. Marwede (1878 - 1959), Direktor Beck's Brauerei
 Tochter: Verena. Familie hat Schiff finanziell ermöglicht

4B Einsatzschiffe



Verena Festrumpfschlauchboot TB 35

| | |
|-----------|---------------------------|
| Baujahr | 2012 |
| Maschine | 2x Steyr MO 256 |
| Antrieb | 2x Wasserstrahlantrieb |
| Leistung | 511 PS |
| Geschw. | 32 kn |
| Länge | 8,7m |
| Breite | 3,6m |
| Tiefgang | 0,65m |
| Besatzung | 2 |
| Route | Auf Helgoland stationiert |
| Kapazität | 8 Schiffbrüchige |

Tochterboot der Hermann Marwede
 Ersetzt vorheriges Seenotrettungsboot der 9,5m-Klasse

4C Einsatzschiffe**Nordica** Notfall-Hochseeschlepper

| | | |
|-----------|----------------------------|------|
| Baujahr | | 2010 |
| Maschine | 2x MTU V20-Zylinder Diesel | |
| Antrieb | 2x Verstellpropeller | |
| Leistung | 23.385 PS | |
| Geschw. | 19,9 kn | |
| Länge | 78,29m | |
| Breite | 16,40m | |
| Tiefgang | 6,60m | |
| Besatzung | | 12 |
| Route | stationiert vor Helgoland | |
| Kapazität | 2114 tdtw, Pflanzzug: | 201t |

Erreicht jeden Ort in der Deutschen Bucht innerhalb von 3 Stunden nach Alarmierung

4D Einsatzschiffe**Mellum** Mehrzweckschiff

| | | |
|-----------|------------------------------|------|
| Baujahr | | 1983 |
| Maschine | 4x Mak 8-Zylinder Diesel | |
| Antrieb | 2x Verstellpropeller | |
| Leistung | 9.001 PS | |
| Geschw. | 16 kn | |
| Länge | 80,45m | |
| Breite | 15,11m | |
| Tiefgang | 5,80m | |
| Besatzung | | 16 |
| Route | meist im Fährhafen Helgoland | |
| Kapazität | 1332 tdtw, Pflanzzug: | 101t |

Wurde 1999 modernisiert, Neubau 2026 geplant
Eisbrecher, Tonnenleger, Schadstoffunfallbekämpfung,
Brandbekämpfung, NoisSchlepper
Am 7.6.2016 in Weßf durch Feuer beschädigt

5A Fracht- und Versorgungsschiffe**Großherzogin Elisabeth**

| | |
|-----------|--|
| Baujahr | 1909 |
| Maschine | Diesel / 800m ² Segelfläche |
| Antrieb | Festpropeller / Wind |
| Leistung | 400 PS / Wind |
| Geschw. | 7,5kn / 11 kn |
| Länge | 63,7m |
| Breite | 8,23m |
| Tiefgang | 2,7m |
| Besatzung | 23 |
| Route | Segelschulschiff |
| Kapazität | 25 Kabinen, 60 Kojen |

Erster Frachtsegelschoner mit Dieselmotor bei Stapellauf
 Jetzt Segelschulschiff
 Klappbare Masten für Flusfahrt
 Verkehrt im Sommer oft nach Helgoland

5B Fracht- und Versorgungsschiffe**Wal Dampf-Eisbrecher**

| | |
|-----------|----------------------|
| Baujahr | 1938 |
| Maschine | Verbunddampfmaschine |
| Antrieb | Festpropeller |
| Leistung | 1.201 PS |
| Geschw. | 10 kn |
| Länge | 49,96 |
| Breite | 12,3m |
| Tiefgang | 5,25m |
| Besatzung | ca. 14 |
| Route | Museumschiff |
| Kapazität | 991dw |

Für Eisbrecherdienst auf Kaiser-Wilhelm-Kanal angesetzt
 Ab 1952 für Belieferung Helgolands eingesetzt
 1965 auf Ölbeheizung umgebaut
 1990 außer Dienst gestellt
 Seither Museumschiff, verkehrt regelmäßig vor Helgoland

5C Fracht- und Versorgungsschiffe**Helgoland Frachtschiff**

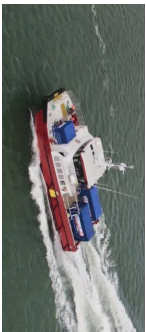
| | |
|-----------|---|
| Baujahr | 1964 |
| Maschine | KHD 6-Zylinder Diesel |
| Antrieb | Festpropeller |
| Leistung | 290 PS |
| Geschw. | 9 kn |
| Länge | 45,52m |
| Breite | 7,5m |
| Tiefgang | 2,85m |
| Besatzung | 7 |
| Route | Cuxhaven - Helgoland |
| Kapazität | 485tdw, 719m ³ , 4 Container |

Heimathafen: Stade
 Gehört zur Karl-Meyer-Gruppe
 Inselversorgung und -entsorgung
 Früherer Name: Helios II

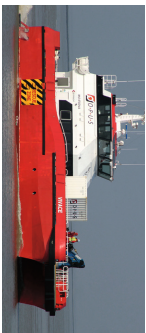
5D Fracht- und Versorgungsschiffe**Nordic Saga Tanker**

| | |
|-----------|-----------------------|
| Baujahr | 2007 |
| Maschine | MAN 8-Zylinder Diesel |
| Antrieb | Festpropeller |
| Leistung | 2.733 PS |
| Geschw. | 11,5 kn |
| Länge | 89m |
| Breite | 13,3m |
| Tiefgang | 5,65m |
| Besatzung | 7 |
| Route | Charter |
| Kapazität | 4053t Ladung |

Regelmäßig im Einsatz zur Belieferung der Versorgungs-
 betriebe Helgoland

6A Crew Transfer Vessels**MO2** High Speed Catamaran

| | |
|-----------|--|
| Baujahr | 2015 |
| Maschine | 2x Caterpillar V12-Zylinder Diesel |
| Antrieb | 2x Festpropeller |
| Leistung | 3.247 PS |
| Geschw. | 30 kn |
| Länge | 25m |
| Breite | 9,5m |
| Tiefgang | 2,2m |
| Besatzung | 4 |
| Route | Helgoland - Offshore Windpark |
| Kapazität | 12 Pass., 155m ² / 20t Ladung |

6B Crew Transfer Vessels**Vivace** High Speed Catamaran

| | |
|-----------|---|
| Baujahr | 2016 |
| Maschine | 2x Caterpillar 6-Zylinder Diesel |
| Antrieb | 4x Wasserstrahltrieb |
| Leistung | 3.535 PS |
| Geschw. | 28,5 kn |
| Länge | 27,5m |
| Breite | 8,9m |
| Tiefgang | 1,6m |
| Besatzung | 4 |
| Route | Helgoland - Offshore Windpark |
| Kapazität | 24 Pass., 90m ² / 30t Ladung |
| Deckkran | 21,4t |

6C Crew Transfer Vessels**World Calima** High Speed Trimaran

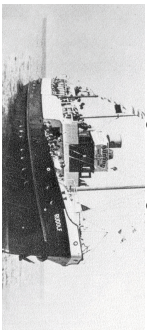
| | |
|-----------|--|
| Baujahr | 2014 |
| Maschine | 4x Scania V8-Zylinder Diesel |
| Antrieb | 2x Verstellpropeller |
| Leistung | 3.198 PS |
| Geschw. | 27 kn |
| Länge | 31,31 m |
| Breite | 12,59 m |
| Tiefgang | 5,8 m |
| Besatzung | 5 |
| Route | Helgoland - Offshore Windpark |
| Kapazität | 24 Pass., 125m ² / 20t Ladung |

5 Kabinen, Deckkran 3t
 Am 15.11.2017 Brand im Maschinenraum, Einsatz für
 Hermann Marwede
 Am 10.2.25 Havarie in NOK Schleuse Brunshütel

6D Crew Transfer Vessels**MHO Grimsby** High Speed Cat

| | |
|-----------|--|
| Baujahr | 2016 |
| Maschine | 4x Volvo 6-Zylinder Diesel |
| Antrieb | 2x Wasserstrahltrieb |
| Leistung | 2.800 PS |
| Geschw. | 27 kn |
| Länge | 26,2 m |
| Breite | 8,9 m |
| Tiefgang | 1,75 m |
| Besatzung | 4 |
| Route | Helgoland - Offshore Windpark |
| Kapazität | 24 Pass., 77m ² / 5t Ladung |

4 Kabinen
 Deckkran 2,45t

7A Ehemalige Passagierschiffe**Rudolph** Passagier-/Frachtschiff

| | |
|-----------|-------------------------|
| Baujahr | 1894 |
| Maschine | Modag 4-Zylinder Diesel |
| Antrieb | Festpropeller |
| Leistung | 200 PS |
| Geschw. | 10 kn |
| Länge | 28,3m |
| Breite | 5,4m |
| Tiefgang | 2m |
| Besatzung | 7 |
| Route | Cuxhaven - Düne |
| Kapazität | 120 Passagiere |

1952 Umbau von Dampf auf Diesel
 Erstes Schiff für Helgolandaufismus nach 2. Weltkrieg
 Versorgungsschiff
 1956 wegen Kapazität durch MS Atlantis ersetzt
 1956 abgewrackt

7B Ehemalige Passagierschiffe**Atlantis** Seebäderschiff

| | |
|-----------|-------------------------|
| Baujahr | 1956 |
| Maschine | Modag 5-Zylinder Diesel |
| Antrieb | Festpropeller |
| Leistung | 1.201 PS |
| Geschw. | 13 kn |
| Länge | 52,86m |
| Breite | 7,42m |
| Tiefgang | 2,08m |
| Besatzung | 9 |
| Route | Cuxhaven - Helgoland |
| Kapazität | 456 Passagiere |

Ersetzt MS Rudolph
 Mehrfach verlängert
 2013 abgewrackt

7C Ehemalige Passagierschiffe**Wappen von Hamburg**

| | |
|-----------|--------------------------|
| Baujahr | 1965 |
| Maschine | 2x MAN 6-Zylinder Diesel |
| Antrieb | 2x Festpropeller |
| Leistung | 10.160 PS |
| Geschw. | 22 kn |
| Länge | 109,6m |
| Breite | 15,0m |
| Tiefgang | 4,1m |
| Besatzung | 16 |
| Route | Cuxhaven - Helgoland |
| Kapazität | 1.800 Passagiere |

Konzipiert als kombiniertes Seebäder- und Kreuzfahrtschiff
 2 Restaurants, Bord-Disko, Cafés, 2- und 3-Koien-Kabinen,
 5 Decks, 10 Sdloons
 Im Helgolandrahnbetrieb bis 2006, 2011 abgewrackt

7D Ehemalige Passagierschiffe**Atlantis Seebäderschiff**

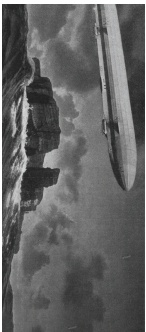
| | |
|-----------|--------------------------|
| Baujahr | 1972 |
| Maschine | 2x MAN 6-Zylinder Diesel |
| Antrieb | 2x Festpropeller |
| Leistung | 4.600 PS |
| Geschw. | 18 kn |
| Länge | 75,69m |
| Breite | 12,0m |
| Tiefgang | 3,25m |
| Besatzung | 8 |
| Route | Cuxhaven - Helgoland |
| Kapazität | 1.000 Passagiere |

Am 29.2.1976 Kollision mit Frachter, Wassereinbruch,
 Evakuierung der 400 Fahrgäste durch Fair Lady
 Trug früher den Namen Helgoland
 2020 abgewrackt

8A Verunfallte Schiffe**Betty Sauber** Schraubendampfer

| | |
|-----------|---|
| Baujahr | 1876 |
| Maschine | Dampfmaschine, 2 Gaffelsegel |
| Antrieb | Festpropeller, Wind |
| Leistung | ca. 400 PS |
| Geschw. | ca. 12 kn |
| Länge | 67m |
| Breite | 6,6m |
| Tiefgang | ca. 3m |
| Besatzung | ca. 15 |
| Route | Grimsby - Hamburg |
| Kapazität | 1.200t Ladung, 1015BRT = 2872m ³ |

Kohlefrachter der Reederei Sauber Gabr. Hamburg
 Lief 1891 mit 1.200t Kohle im Nebel auf dem nördlichen
 Helgoländer Felssockel auf Grund
 Wrack wurde 2022 zufällig entdeckt und 2024 identifiziert

8B Verunfallte Schiffe**Zeppelin LZ 14** Marineluftschiff L1

| | |
|-----------|------------------------------|
| Baujahr | 1912 |
| Maschine | 3x Maybach 6-Zylinder Benzin |
| Antrieb | 3x Festpropeller |
| Leistung | 495 PS |
| Geschw. | 41,2 kn |
| Länge | 158,0m |
| Breite | 14,9m |
| Tiefgang | 0m |
| Besatzung | 20 |
| Route | Marinedienst |
| Kapazität | 9,4t Nutzlast |

Am 9.9.1913: Fahrt von Hamburg über Helgoland, dort
 plötzlich vertikale und horizontale Sturmböen, Starkregen.
 Absturz mit Spitze voran unmittelbar nördlich von Helgo-
 land. Untergang 30 min. später. 13 Tote.
 Gedenktafel auf Friedhof der Namenlosen

8C Verunfallte Schiffe

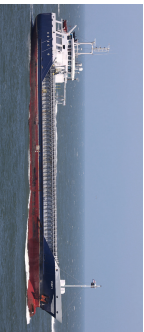


Adolph Bermppohl Seentretter

| | |
|-----------|---------------------------------|
| Baujahr | 1965 |
| Maschine | 3x Moybach MB 6-Zylinder Diesel |
| Antrieb | 2x Verstell, 1x Festpropeller |
| Leistung | 2.400 PS |
| Geschw. | 24 kn |
| Länge | 26,66m |
| Breite | 5,6m |
| Tiefgang | 1,62m |
| Besatzung | 4 |
| Route | stationiert auf Helgoland |
| Kapazität | 138 Schiffbrüchige |

Am 23.2.1967: auf Rückfahrt von Rettungsfahrt im Orkan bei Aufnahme Schiffbrüchiger vom Beiboh auf dieses gedrückt, dabei die Seeleute über Bord. Schiff wurde später 13sm entfernt treibend vorgefunden, Beiboh kaputtler teibend. 7 Tote. Gedenktafel auf Friedhof der Namenlosen

8D Verunfallte Schiffe



Verity Frachter

| | |
|-----------|-----------------------------------|
| Baujahr | 2001 |
| Maschine | Mak Caterpillar 6-Zylinder Diesel |
| Antrieb | Festpropeller |
| Leistung | 2.293 PS |
| Geschw. | 12,6 kn |
| Länge | 91,3m |
| Breite | 13,7m |
| Tiefgang | 5,2m |
| Besatzung | 7 |
| Route | Charter |
| Kapazität | 5.168 m ³ |

Am 24.11.2023: Kollision mit Massengutfrachter Polemie (190m) im Sturm 17sm vor Helgoland. Einsatz u.a. von Hermann Marwede, Nordic und SAR-Helikopter. 3 Tote, 2 Vermisste. Loch in Steuerbordwand. Offizielle Unfallursache nicht öffentlich. Wrack 2024 gehoben und verschrottet

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|--------------------------------------|-----------|
| 1 | Die Reise | 5 |
| 2 | Ankunft | 18 |
| 3 | Oma und Opa | 22 |
| 4 | Warum ausgerechnet Helgoland? | 35 |

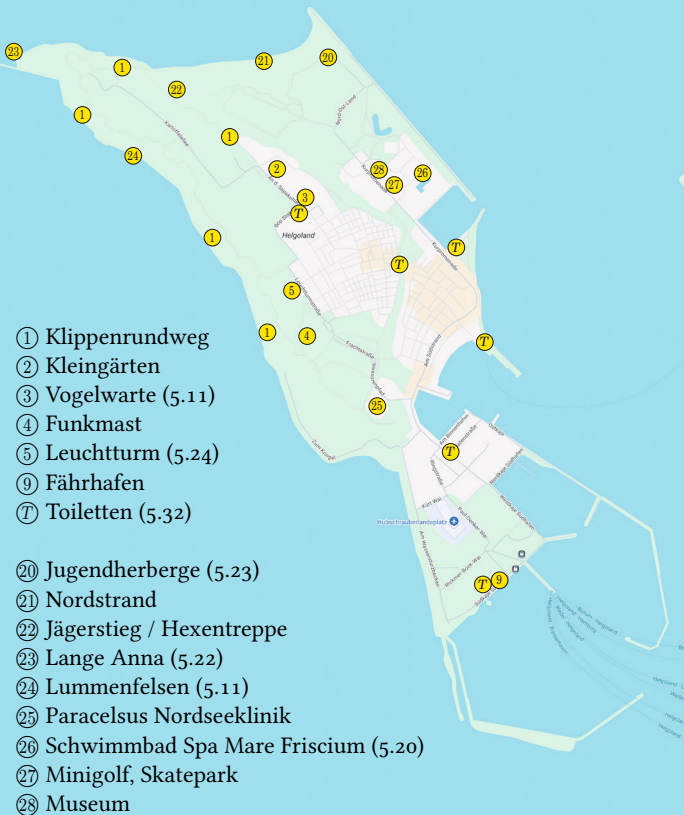
| | | |
|----------|--|-----------|
| 5 | Nützliches und weniger nützliches Wissen über Helgoland | 41 |
| 5.1 | Helgoländer | 42 |
| 5.2 | Helgoländisch – Halunder | 44 |
| 5.3 | Kleidung und Wetter | 45 |
| 5.4 | Unterland | 46 |
| 5.5 | Oberland | 47 |
| 5.6 | Absperrungen auf dem Oberland . . . | 48 |
| 5.7 | Mittelland | 49 |
| 5.8 | Flagge von Helgoland | 50 |
| 5.9 | Straßenverkehr | 51 |
| 5.10 | Infrastruktur | 53 |
| 5.11 | Vögel | 56 |
| 5.12 | Schafe | 62 |
| 5.13 | Kegelrobben und Seehunde | 66 |
| 5.14 | Tiere füttern | 69 |
| 5.15 | Helgoland im Wandel der Jahrhunderte | 71 |
| 5.16 | Sprengung der Insel | 78 |
| 5.17 | Bunkeranlagen | 86 |
| 5.18 | Steine | 87 |
| 5.19 | Hummerbuden | 89 |
| 5.20 | Schwimmbad | 90 |

| | | |
|------|--------------------------------------|-----|
| 5.21 | Willkommenshorn der Insel | 90 |
| 5.22 | Lange Anna | 92 |
| 5.23 | Jugendherberge | 93 |
| 5.24 | Leuchtturm | 94 |
| 5.25 | Seekrankheit | 96 |
| 5.26 | Koffertransport | 97 |
| 5.27 | Aufzug | 98 |
| 5.28 | Taxi | 99 |
| 5.29 | Lebensmittel | 99 |
| 5.30 | Automaten-Edeka | 102 |
| 5.31 | Zollfrei einkaufen | 103 |
| 5.32 | Toiletten | 105 |
| 5.33 | Restaurants | 107 |
| 5.34 | Musik | 109 |
| 5.35 | Knieper | 112 |
| 5.36 | Düne | 114 |
| 5.37 | Wohnen auf Düne | 115 |
| 5.38 | Flughafen | 116 |
| 5.39 | Strandkorb auf Düne | 117 |
| 5.40 | Sonstige Dünensehenswürdigkeiten . | 118 |
| 5.41 | Dünenfähre | 120 |
| 5.42 | Dichter und Schriftsteller | 122 |

| | | |
|------|---------------------------------------|-----|
| 5.43 | Besondere Schiffe vor Helgoland . . . | 125 |
| 5.44 | Übersichtskarte Helgoland | 147 |
| 5.45 | Karte Unterland | 148 |
| 5.46 | Karte Oberland | 149 |
| 5.47 | Karte Düne | 150 |

Fotonachweis**151**

Helgoland Übersicht (5)



Unterland (5.4)

- ⑥ Aufzug (5.27)
- ⑦ Haupttreppe
- ⑧ Wobautreppe
- Ⓣ Toiletten (5.32)

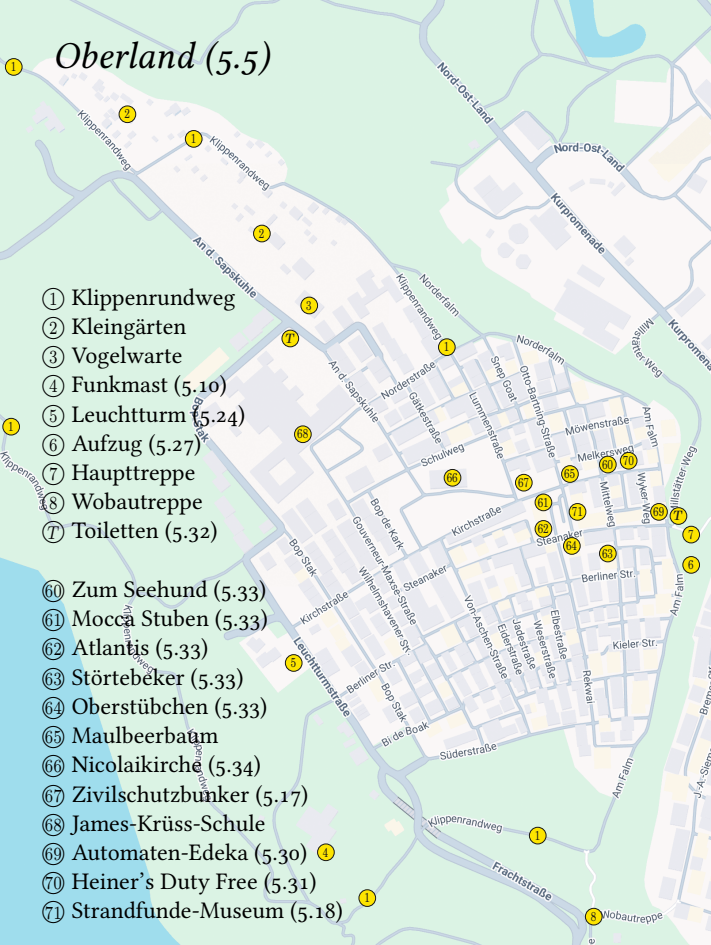
- ④⑩ Südstrand
- ④① Sportboothafen
- ④② Landungsbrücken
- ④③ Anleger Halunder Jet (5.43)
- ④④ Hummerbuden (5.19)
- ④⑤ Rathaus
- ④⑥ Tourist-Info
- ④⑦ Dünenfähre (5.41)
- ④⑧ Musikpavillon
- ④⑨ Lung Wai
- ⑤① Inselmarkt (5.29)
- ⑤② Manfred Engel (5.31)
- ⑤③ Versorgungsbetrieb (5.10)
- ⑤④ Kneipe Inselkrug (5.33)
- ⑤⑤ Eisdiele (5.33)
- ⑤⑥ Blaue Buden Fischbude (5.33)
- ⑤⑦ Pizzeria (5.33)
- ⑤⑧ Restaurant Bunte Kuh (5.33)



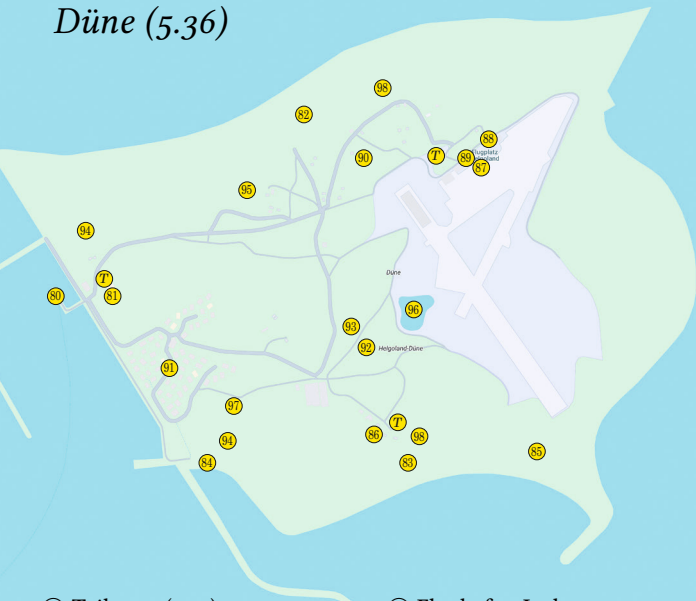
Oberland (5.5)

- ① Klippenrundweg
- ② Kleingärten
- ③ Vogelwarte
- ④ Funkmast (5.10)
- ⑤ Leuchtturm (5.24)
- ⑥ Aufzug (5.27)
- ⑦ Haupttreppe
- ⑧ Wobautreppe
- Ⓣ Toiletten (5.32)

- ⑥⑩ Zum Seehund (5.33)
- ⑥① Mocca Stuben (5.33)
- ⑥② Atlantis (5.33)
- ⑥③ Störtebeker (5.33)
- ⑥④ Oberstübchen (5.33)
- ⑥⑤ Maulbeerbaum
- ⑥⑥ Nicolaikirche (5.34)
- ⑥⑦ Zivilschutzbunker (5.17)
- ⑥⑧ James-Krüß-Schule
- ⑥⑨ Automaten-Edeka (5.30) ④
- ⑦⑩ Heiner's Duty Free (5.31)
- ⑦① Strandfunde-Museum (5.18)



Düne (5.36)



- | | |
|--------------------------------|----------------------------|
| Ⓣ Toiletten (5.32) | ⒸⓉ Flughafen-Laden |
| ⒸⓀ Dünenanleger (5.41) | ⒸⓀ Zeltplatz |
| ⒸⓁ Strandkorb-Ausleihe (5.39) | ⒸⓁ Holzhäuser |
| ⒸⓂ Nordstrand | ⒸⓂ Minigolfplatz |
| ⒸⓃ Südstrand | ⒸⓃ Johnny's Hill |
| ⒸⓄ 30m-Robben-Schilder (5.13) | ⒸⓄ Ausgucke |
| ⒸⓅ Robben-Infostelle (5.13) | ⒸⓅ Piratenspielplatz |
| ⒸⓆ Dünenrestaurant (5.33) | ⒸⓆ Süßwasserteich |
| ⒸⓇ Restaurant Runway 33 (5.33) | ⒸⓇ Friedhof der Namenlosen |
| ⒸⓈ Flughafen | ⒸⓈ DLRG |

Fotonachweis

- [1] S. 8: Ra Boe. Die Wappen von Hamburg vor Cuxhaven. https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/a/a8/Cuxhaven_2006_Wappen_von_Hamburg_%28ship%2C_1965%29.jpg, 2006.
- [2] S. 10: Sebastian de Vries. Kugelbake Cuxhaven, 2018.
- [3] S. 11: Sebastian de Vries. Klasse 3c auf Wattentour vor Cuxhaven, 1987.
- [4] S. 14: Wolfhard Scheer. Tiefwasserreederei vor Helgoland. <https://scheer-fotografie.de>, 2022.

- [5] S. 20: Hinrich Bäsem. Ausbooten, 2012.
- [6] S. 117: Arno de Vries. Oma Käthe, Sebastian und Claudia im Strandkorb, 1987.
- [7] S. 28: Arno de Vries. Familie an der Glocke - Friedhof der Namenlosen, Düne, 1987.
- [8] S. 29: Arno de Vries. Spaziergang auf Düne, 1987.
- [9] S. 34: Arno de Vries. Autoschlaf, 1985.
- [10] S. 52: Sebastian de Vries. Rollerfahrer auf Helgoland, 2025.
- [11] S. 56: Leon Uppena. Trottellumme auf Helgoland. <https://naturfotografen-forum.de/o551140-Trottellummen%2C%20Helgoland%3B%20Juni%202011>, 2011.
- [12] S. 58: Sebastian de Vries. Basstölpel-Romantik auf Helgoland, 2021.

- [13] S. 59: Carsten Sekula. Eissturmvögel.
<https://naturgucker.de>.
- [14] S. 60: Sebastian de Vries. Silbermöwe mit Jungtier auf Düne, 2024.
- [15] S. 61: Sebastian de Vries. Austernfischerkinder auf Düne, 2025.
- [16] S. 63: Sebastian de Vries. Vorlesestunde: Schaf auf Helgoland, 2023.
- [17] S. 65: Sebastian de Vries. Schäfer mit Lamm Jana auf Helgoland, 2025.
- [18] S. 68: Sebastian de Vries. Robben am Südstrand von Düne, 2025.
- [19] S. 73: Museum Helgoland. Helgoland vom Flugzeug aus, um 1900.
- [20] S. 74: Museum Helgoland. Dampfer vor Helgoland, um 1900.

- [21] S. 76: Museum Helgoland. Landungsbrücken Helgoland, um 1900.
- [22] S. 76: Museum Helgoland. Kurhaus Helgoland, um 1900.
- [23] S. 77: Museum Helgoland. Aufzug zum Oberland, Helgoland, um 1920.
- [24] S. 78: Museum Helgoland. Die große Treppe, Helgoland, um 1920.
- [25] S. 79: Museum Helgoland. Matthies-Terrasse mit Felseneck, Helgoland, um 1900.
- [26] S. 80: Museum Helgoland. Operation Big Bang, 1947.
- [27] S. 81: Museum Helgoland. Operation Big Bang, 1947.
- [28] S. 84: Museum Helgoland. Helgoland, 1952.

- [29] S. 88: Maren Lohmeyer. Strandfunde Museum.
<https://www.facebook.com/maren.lohmeyer/>, 2019.
- [30] S. 91: Thorsten Falke. Das Zet-Horn von
Karsten Hamel. <http://www.duene1.de>, 2012.
- [31] S. 93: Sebastian de Vries. Jugendherberge
Helgoland am Abend, 2025.
- [32] S. 95: Sebastian de Vries. Leuchtturm
Helgoland, 2023.
- [33] S. 113: Oliver Scheunemann. Taschenkrebs
Aquarium Helgoland. https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/46/Taschenkrebs_Aquarium_Helgoland.jpg, 2008.
- [34] S. 121: Sebastian de Vries. Friedhof der
Namenlosen - 35 Jahre später, 2021.
- [35] S. 127: Sebastian de Vries. Halunder Jet bei
Einfahrt in den Helgoländer Hafen, 2025.

- [36] S. 127: Cassen Eils. MS Nordlicht.
<https://www.cassen-eils.de/flotte>.
- [37] S. 128: Cassen Eils. MS Nordlicht 2.
<https://www.cassen-eils.de/flotte>.
- [38] S. 128: Amrum News. MS Adler Cat.
https://amrumnews1.rssing.com/chan-43994122/all_p80.html.
- [39] S. 129: Dionysos1970. MS Helgoland bei der Einfahrt in den Hafen Helgoland.
https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:MS_Helgoland_4979.jpg, 2021.
- [40] S. 129: maritimus. Lady von Büsum bei Cuxhaven.
[https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Lady_von_BÄijsum_\(ship,_1980\)_001.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Lady_von_BÄijsum_(ship,_1980)_001.jpg), 2007.
- [41] S. 130: Mit funny girl nach helgoland. MS Funny Girl kehrt von Helgoland nach Büsum zurück. https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:MS_Funny_Girl_7330.JPG, 2008.

- [42] S. 130: Ein Dahmer. Das Seebäderschiff Fair Lady im Hooksier Außenhafen.
https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:FAIR_LADY_7866.jpg, 2019.
- [43] S. 131: Dierk Schmude. Berlinfahrt. <https://www.vzeshb.de/boerteboote/mitgliederboote/>, 2018.
- [44] S. 131. Aade vor Helgoland. https://apps3.awi.de/eBathy/vessel_info2.php?ves_id=9.
- [45] S. 132: Alina Emrich. Das Börteboot Pirat auf Probefahrt in der Nordsee.
<https://floatmagazin.de/boote/der-e-pirat-surrt-vor-helgoland-boerteboot-torquee>, 2019.
- [46] S. 132: JohannJ. Witte Kliff ist bei Helgoland im Einsatz. <https://www.schiffbilder.de/bild/eeschiffe~fahrgastschiffe~w/15315/witte-kliff-ist-bei-helgoland-im-einsatz090827.html>, 2010.

- [47] S. 133: maritimus. Deutscher Seenotrettungskreuzer Hermann Marwede der Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS).
https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Hermann_Marwede.jpg, 2007.
- [48] S. 133: Jonas Heinrich. Verena. <https://www.vesselfinder.com/de/ship-photos/1358338>, 2016.
- [49] S. 134: Sebastian de Vries. Die Nordic vor Düne, 2025.
- [50] S. 134: Ein Dahmer. Mehrzweckschiff Mellum auslaufend aus dem Hafen von Helgoland.
https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:MELLUM_1943.jpg, 2017.
- [51] S. 135: VollwertBIT. Segelschulschiff (dreimastiger Gaffelschoner) Großherzogin Elisabeth auf der Kieler Woche.

[https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:
Grossherzogin_Elisabeth_Kiel2007.jpg](https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Grossherzogin_Elisabeth_Kiel2007.jpg), 2007.

[52] S. 135: VollwertBIT. Dampf-Eisbrecher Wal auf der Kieler Woche.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:
Dampfeisbrecher_Wal_Kiel2007.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Dampfeisbrecher_Wal_Kiel2007.jpg), 2007.

[53] S. 136: olaf. Helgoland. <https://www.vesselfinder.com/de/ship-photos/686691>, 2021.

[54] S. 136: Karsten Kaulfuss. Die Nordic Saga, IMO 9346512, am 24.03.2019 im Nord-Ostsee-Kanal!
<https://www.facebook.com/ShiphunterKarsten>, 2019.

[55] S. 137: Robert Mainprize. MO 2.
[https://www.marinetraffic.com/en/photos/of/
ships/shipid:3505149/shipname:MO%202](https://www.marinetraffic.com/en/photos/of/ships/shipid:3505149/shipname:MO%202).

[56] S. 137: Jens Smit. Vivace.
<https://www.shipspotting.com/photos/3065635>, 2019.

- [57] S. 138: George58. World Calima.
<https://www.shipspotting.com/photos/3230927>,
2020.
- [58] S. 138: Marcel & Ruud Coster. Mho Grimsby.
<https://www.shipspotting.com/photos/3488580>,
2022.
- [59] S. 139: Hartmut Mester, unbekannter Fotograf.
MS Rudolph.
[https://cuxpedia.de/index.php?title=Datei:
Schiff_MS_Rudolf.jpg](https://cuxpedia.de/index.php?title=Datei:Schiff_MS_Rudolf.jpg).
- [60] S. 139: Hartmut Mester, unbekannter Fotograf.
MS Atlantis (I).
[https://cuxpedia.de/index.php?title=Datei:
Atlantis_1.JPG](https://cuxpedia.de/index.php?title=Datei:Atlantis_1.JPG).
- [61] S. 140: unbekannter Fotograf. Wappen von
Hamburg.
[https://cuxpedia.de/index.php?title=Datei:
Wappen02.jpg](https://cuxpedia.de/index.php?title=Datei:Wappen02.jpg).

- [62] S. 140: Georg Dahlhoff. Seebäderschiff „Atlantis“ mit Börteboot.
<https://georg-dahlhoff.de/wp/?p=17381>, 2013.
- [63] S. 141: Tham Körner, Künstler unbekannt. Betty Sauber. <https://reedereisauber.jimdofree.com/die-schiffe/>.
- [64] S. 141: Unbekannter Autor. Das deutsche Luftschiff LZ 14 (L 1) bei Helgoland. Fotomontage nach einem Foto ohne Luftschiff von Franz Schensky.
https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:LZ_14_bei_Helgoland.jpg, 1913.
- [65] S. 142: unbekannter Fotograf. Adolph Bermpohl.
<http://www.bielefeld-b.de/vegesack.html>.
- [66] S. 142: Hassel. Verity.
<https://www.shipspotting.com/photos/3772774>, 2023.

Ich habe diesen Reiseführer nur für Euch Mitglieder des Leipziger Universitätschores und gerne auch Eure Freunde oder Familie geschrieben. Bitte veröffentlicht dieses Dokument nicht im Internet. Aber ich bin mir sicher, dass Euch das völlig klar ist.